

Die Breslauische

Sing-Akademie

in den ersten

fünfundzwanzig Jahren ihres Bestehens.

Dargestellt

von

Joh. Theod. Mosewius.



Breslau,

In Commission bei O. B. Schuhmann.

1850.

Die

Breslauische Sing - Akademie

in den ersten

fünf und zwanzig Jahren ihres Bestehens.



Joh. Theod. Mosewius.



Breslau,

In Commission bei O. B. Schuhmann.

1850.

ML
28
.W76
B47
1850

Digitized by the Internet Archive
in 2016

Ein Viertel-Jahrhundert ist entschwunden, seitdem die hiesige Sing-Akademie sich zum erstenmale versammelte. Es war am 17. Mai 1825, als ein kleines Häuflein von Kunstfreunden sich um mich vereinigte, und mit Peter Schulzens Cantate: „Gott Jehovah sei hoch gepreist“ in dem ersten Stocke des Hauses an der grünen Baumbrücke Nr. 1. ihre Uebungen begann. Die Versammlung bestand aus 7 Sopranen, 4 Alten, 6 Tenoren und 9 Bässen, in Summa aus 26 Personen. Ihre Namen sind in dem im Anhange gegebenen Verzeichnisse der Stifter vermerkt zu finden. Nur noch vier von ihnen nehmen ausser mir an dem heutigen Feste Theil, zehn sind hinübergegangen, zehn haben Breslau verlassen und zwei wegen eines Halsübels ausgetretene und noch in Breslau lebende, widmen dem Kreise, den sie mit in's Leben gerufen, anfangs geschützt und gestützt haben, fort- und unausgesetzte Aufmerksamkeit und Theilnahme. —

Versetze ich mich in jene Zeit zurück, so finde ich mich einerseits gedrückt und niedergebeugt durch eine schwere Prüfung, welche mir, gerade als ich im Begriff stand, mich dem Lehrerstande ausschliesslich zu widmen, auferlegt wurde; andererseits aber frischen, freudigen Muthes zur Arbeit, voll guter Hoffnung des Gelingens einer neuen Unternehmung, welcher ich alle meine Kräfte, meine ganze Thätigkeit zu widmen entschlossen war. Der Erfolg hat es bewiesen, dass ich meinen eigenen Beruf gefunden hatte, indem ich ohne weitere und besondere Mühe mich unablässig mit dem beschäftigen musste, was ich ohnehin nicht lassen konnte. —

Den nächststehenden Freunden schienen die Aussichten für das Gedeihen der Anstalt minder günstig, als mir selbst. Der Musikdirector Bierei hatte ein Decennium und länger vorher eine Sing-Akademie zu Breslau errichtet, und ihr Leben nicht über wenige Jahre hinausbringen können. Eine andere, speciell für kirchliche Zwecke errichtete, Anstalt war damals ebenfalls in schwankende Verhältnisse gerathen, und es schien sehr zweifel-

haft, ob ein, ohne alle weiteren Nebenzwecke, blos für Bildung des Kunstsinns gegründetes Institut hierorts Leben und Dauer gewinnen könne. Auch an Anfeindungen, Missverständnissen und allen jenen Unannehmlichkeiten, welche stets neuen Unternehmungen zum Geleite dienen, fehlte es nicht, und hat es, ich möchte sagen, dem Himmel sei Dank, niemals gefehlt; sie erhielten die erforderliche Aufmerksamkeit wach, forderten zur ernsten Erwägung und Prüfung der Verhältnisse auf, und wurden Anregung zur andauernden Thätigkeit. Wie aber nach beschwerlichen und mühsam znrückgelegten Wegen der Wanderer auf dem Gipfel eines Berges angelangt, vorzugsweise die überstiegenen Kuppen und Bergrücken ins Auge fasst, von welchen aus er erquickliche Aussicht genossen, wie er sich gerne der dazwischen liegenden Thäler mit ihren reizenden Matten und Wiesen erinnert; wie der Rückblick auf die mühevoll überwundenen Wege nur den Reiz jener Erinnerung erhöht und mit Leichtigkeit über diese hinwegleitet, so können auch wir, indem wir unsern fünf und zwanzigjährigen Entwicklungspfad, wie das Pflicht für uns ist, nochmals überschauen, über Alles hinwegsehen, was uns trübe oder misstimmen könnte, und wollen wir nur jener Beschwerden gedenken, deren Ueberwindung unserer Erinnerung ein freudiges Genüge leistet. — Zu dieser frohen Erinnerung gehört vor allem der Same und keimende Kern der Anstalt, ihre Stifter, und es kann nicht dankbar und freudig genug anerkannt werden, wie in der ersten Zeit der Uebungen, in einer, solchen Unternehmungen sonst ganz ungünstigen Jahreszeit, im Mai, Juni und Juli des Jahres 1825, sich ein so regsames, lebhaftes Interesse in dem kleinen Kreise zeigte, dass Vor- und Gesamt-Uebungen stets fast ganz vollzählig besucht waren. Die persönliche, lebhafteste Theilnahme der Damen: Frau Professor Steffens, geb. Reichardt, des Fräulein Adelheid Franck, wie der Herren Professoren Dr. Branis und Dr. Förster, ihre Unterstützung in Rath und That, welche Herr Prof. Dr. Branis selbst durch Uebernahme der Leitung der Uebungen, bei damals unvermeidlichen Reisen des Direktors, bewährte, war es vorzugsweise, welche anregend auf die Gesellschaft wirkte und den kleinen Stamm fest und kräftig zusammenstellen half. So konnte er es schon im November 1825 wagen, einen kleinen Zuhörerkreis zur Ausführung des Oratoriums: Samson von Händel in sein Uebungslokal einzuladen und damit im Mai 1826 zum Besten der Griechen selbst öffentlich hervorzutreten. —

Bis dahin hatte sich die Zahl der Mitglieder schon auf 58 Personen gesteigert, und der Direktor wurde dadurch veranlasst, sich vom ersten Stiftungsfeste der Akademie ab, eine Vorsteher-schaft, bestehend aus drei Damen und drei Herren, zum Schutze der Gesellschaft gegen alle Willkühr bei Aufnahmen, Aufführungen, Einladungen u. s. w. zur Seite zu stellen.

Ungeachtet die Zahl der Mitglieder im Laufe eines Jahres sich um das Doppelte vermehrt hatte, so waren doch auch von den 26 Stiftern 2 gestorben, 2 in Folge Familien-Verhältnisse ausgetreten und 2 hatten Breslau verlassen. Es war leicht vor-

auszusehen, dass das Institut niemals an Umfang und in seiner Kraft gewinnen könne, wenn man bloß auf den zufälligen Beitritt von Musik- und Gesangliebhabern von aussen her rechnen dürfe; die Anlage einer Pflanzschule, zunächst für die höheren Stimmen, schien nothwendig und wurde versucht. Sie hat sich sehr nützlich und hilfreich bewährt und fast alle zwei Jahre dem Institute für den Chorgesang tüchtig beschulte, zu Bewältigung der Form und zur Erfassung des Geistes älterer Meister hinreichend vorgebildete Kräfte überwiesen. Der erste Cursus dieser Elementar-Gesangs-Klasse wurde den 20. November 1826 mit 24 Schülerinnen eröffnet, gegenwärtig 1850 ist der eilfte von 31 Schülerinnen besuchte Cursus bald seinem Schlusse nah. Die Bildung der Vorsteherschaft hatte den Entwurf von Statuten zur Folge, welche am 27. Januar 1827 eingeführt und von 75 Mitgliedern genehmigt wurden. Der darin ausgesprochene Zweck: Erhaltung und Belebung ächten Kunstsinns durch praktische Uebung der kirchlichen oder heiligen und der damit zunächst verwandten ersten Vokal-Musik, wurde unausgesetzt im Auge behalten, und von dieser Zeit an auch durch Anlegung einer Choral-Sammlung dem Bedürfnisse, die Uebungen mit einem Choral eröffnen zu können, abgeholfen. Denn ausser der Kenntnissnahme dieser köstlichen Blüthe des religiösen Volksgesangs dient sein breiter getragener Ton theils zum Ansingen der Stimmen, theils eignet er sich am Besten dazu, die Versammlung in die zu ihren Uebungen erforderliche ernste Stimmung zu versetzen.

Im Juni 1827 erhielt nach dem Ableben des Oberorganisten und Musikdirektor Fr. Wilh. Berner der Direktor der Sing-Akademie dessen Stelle als Musiklehrer an der Universität und dem Königl. akademischen Institute für Kirchen-Musik, in Folge dessen die bisher an den Dienstagen und Freitagen jeder Woche gehaltenen Uebungen der Akademie auf Mittwoch und Sonnabend verlegt werden mussten. Mittelst der nun erlangten fixirten Stellung des Direktors in Breslau liess sich ein dauerhafterer Bestand und die mögliche Entwicklung der Sing-Akademie mit grösserer Sicherheit als bisher voraussehen. —

Wir wollen in flüchtigen Zügen die von hier ab an dem nach Festigkeit und Haltung in sich selbst strebenden Institute zu beobachtenden Entwicklungs-Momente anzudeuten suchen.

Am 8. April 1827 trat die Akademie mit einer wohlgeübten Aufführung des Messias, zum erstenmale mit Orchesterbegleitung, im Musiksaale der Universität öffentlich hervor. Die von der gewöhnlichen abweichende Auffassung der einzelnen Theile des Oratoriums findet sich in dem Programm, welches Herr Professor Dr. Branis dem Texte voranstellte, und welches allen Texten unserer zahlreichen Aufführungen des Oratoriums beigegeben worden ist, näher nachgewiesen. Wie das hinten stehende Verzeichniss unserer Aufführungen und eigene Erfahrung uns noch ganz vor Kurzem bezeugt hat, darf man wirklich sagen, dass der Händel'sche Messias in unserm Kreise vollständig heimisch geworden ist. — Nachdem noch mit dem ersten, sich aus verschiedenen zerstreuten Mitgliedern zu-

sammen gefundenen Kreise der Versuch einer Aufführung des Israel von Händel mit Quartett-Begleitung in der Loge Friedrich z. goldn. Z. gemacht worden war, trat mit dem October 1828 der erste selbstgebildete Sprössling, 18 jugendliche Soprane und Alte, in die Reihen der mitwirkenden Mitglieder der Akademie ein. — Das Album weist schon am Jahresschluss 1828 ein hundert und dreissig Nummern nach, und mit diesen jungen Kräften wurde am 24. Januar 1829 die erste ausserösterreichische öffentliche Aufführung mit Orchester im Musiksaale der Universität, die des Judas Maccabäus von Händel, versucht. — Nach dieser Aufführung verliess die Akademie ihr bisheriges, für die zahlreiche Versammlung nicht mehr Raum genug bietendes, Lokal in der Privat-Wohnung des Direktors und erhielt von dem Präsidio der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur die Erlaubniss zur Benutzung ihres grössten Saales für ihre Uebungen und kleinen Aufführungen.

Dieser hochverehrten Gesellschaft, wie der sehr ehrwürdigen Loge Friedrich zum goldenen Zepter, welche ihren Saal während den in den Räumen jener Gesellschaft stattfindenden Kunstausstellungen mit gleicher Liberalität und Humanität den Uebungen der Akademie öffnete, muss die Anerkennung, eine grosse Stütze des jungen Kreises gewesen zu sein, um so in niger dargebracht werden, als es dem Institute damals rein unmöglich gemacht wurde, ein anderes Lokal für seine Zwecke erhalten zu können, und es ohne die gütige Unterstützung dieser Gesellschaften sich in seiner Ausbreitung hätte beschränken, also seine weitere Entwicklung aufgeben müssen.

Wegen der von hier ab stattgehabten Aufführungen und Studien müssen wir den sich dafür Interessirenden auf die nachstehenden Verzeichnisse verweisen, aber jedenfalls aus diesem die Aufführung der Passions-Musik nach dem Matthäus von S. Bach näher ins Auge fassen, von welcher ab, in Folge der Bewältigung dieses mächtigen Werkes, sich eine nähere Verständniss Bach's, eine leichtere Zugänglichkeit zu seinen Werken, eine vielfältigere Beschäftigung mit ihm, mithin ein gesteigertes Vermögen des Institutes datirt. Bis dahin hatte die Akademie sich ein genaues Eingehen auf Händel's Geist und Poesie zu erwerben gesucht. — In dieser Andeutung liegt auch zugleich die praktische Aufgabe, welche sie sich gestellt hatte. Sie ist keine andere, als eigene Ausbildung an Haupt und Gliedern für die Verständniss von Kunstwerken. Diese ist ohne volle Herrschaft über das Technische, ohne Freiheit in Handhabung der Form zur Aussprache ihres Sinnes und Gehaltes eben unmöglich. Hieraus ergiebt sich denn auch der Gang und die Dauer der Studien classischer Werke von selbst. Ohne ernstliches Bemühen kann hier Niemand etwas erlangen; nur Musik machen macht musikalisch und die Beschäftigung mit dem Besten allein führt zur Würdigung, zur Liebe des Besten, zur Sehnsucht nach ihm. — „Sage mir, mit wem Du umgeh'st, und ich werde Dir sagen, wer Du bist,“ sagt ein altes Sprüchwort; das gilt in den Künsten, wie im Leben. — So wäre es einganz

seltener Gedanke, wollten solche Institute sich im Besitze einer besonderen, nur in ihnen zu findenden Weisheit wähnen. — Weisheit bedarf ein Kunst-Institut nicht; wohl aber Einsicht, Geist, Leben und Gefühl für das wahrhaft Schöne. Ohne diese Vermittler bleibt jede Kunstdarstellung todt oder matt. Nicht ein Apartes, Selbsteigenes, vielleicht Auffälliges, Aufmerksamkeit und Beifall auf sich Hinlockendes soll der Darsteller eines Kunstwerkes in ihm aufstellen; das ist seine Aufgabe nicht. Im Gegentheil, er hat nichts in's Auge zu fassen, als eben nur das Kunstwerk an sich allein; er hat sogar die Aufgabe, alles ungehörig sich Ein- und Andrängende, als störend zu beseitigen. Er selbst soll sich für die Verständniss des Werkes ausbilden, er soll seinen Geist, seine Erkenntniss-Fähigkeit an ihm entwickeln, jede Schönheit, jede Wahrheit, jeden genialen Zug, jede bedeutungsvolle Stelle soll er, ihrer Natur, ihrem Sinne nach, aus dem Abgesonderten, aus der Mannigfaltigkeit heraus, in der Einheit des Ganzen, als ein in ihm wesentlich Nothwendiges, nicht als ein für sich selbst beziehungslos Dastehendes, aufzufassen und nachzuweisen suchen. — Er soll das Werk seinem ganzen Inhalte nach lebendig machen, sein aus ihm gezogenes geistiges Leben dem Empfänglichen mittheilen, es ihm ebenfalls zur Anschauung und in's Bewusstsein bringen. So nehmen die ausübenden Glieder an der Entwicklung ihres Führers, den sie umgeben, Theil; sie werden jeden ihrer Momente gewahr, und er wirkt um so tiefer und energischer auf sie ein, als er sich frisch und lebendig vor ihnen entfaltet. So vorbereitet treten sie dann, als Ausübende an das Kunstwerk und verbreiten ihr erworbenes Leben, den Reflex des in ihnen lebendig gewordenen Kunstwerkes, auf die Sinnigen, Aufmerksamen und Empfänglichen der Zuhörerschaft. — So nur documentirt sich die Existenz solcher Institute; fortgesetzte Thätigkeit erkräftigt ihren Organismus, giebt ihm Lebensfähigkeit, Haltung und Festigkeit, und so kann endlich selbst der zuweilen Ermüdete und Erschlafte in ihm neue Spannkraft zur Erringung des vielleicht für den Augenblick entfernter Gebliebenen, weniger Beachteten erhalten.

Felix Mendelssohn hatte das Manuscript der Bach'schen Passions-Musik aufgefunden und sich mit aller Liebe und Verehrung, welche er stets für den grossen Meister an den Tag gelegt, dem Werke zugewendet. Zelter dafür zu gewinnen, hielt nicht schwer, denn nicht Viele stehen dem Entschlafenen in wohl begründeter Würdigung Bach's nahe. Die Partitur wurde für die Aufführung eingerichtet und gekürzt, Zelter überliess Mendelssohn die Leitung der Sing-Akademie für die Ausführung des Werkes und dieser brachte es am 11. März 1829 zu Berlin mit beispiellosem Erfolge zu Gehöre. Es erlebte mehrere Wiederholungen unmittelbar nach einander, alle Blätter waren voll enthusiastischer Berichte so über das Werk selbst, als über dessen Ausführung und auch die Kritik einigte sich, trotz aller sonstigen divergirenden Ansichten, in der Verehrung des grossen, in seiner Art und Weise mit keinem anderen in Vergleich zu stellenden, einzigen Werkes. — Wem sollte bei nur ober-

flächlicher Kenntniss des Meisters damals nicht der Wunsch gekommen sein, ein Werk von ihm kennen zu lernen, welches den Berichten nach sich von allem bisher von ihm bekannt Gewordenen so bedeutend unterschiede, dass sein poetischer Kern in lyrischen Momenten mit electricen Schlägen den Zuhörer zu ergreifen vermöge, und aus dem Wunderbaue jedes Einzelnen sich, ungeachtet seiner imposanten Macht und Grösse, immer der scharf hervortretende lyrische oder dramatische Grundgedanke mit Leichtigkeit erfassen lasse? So widerstand auch der Leiter unserer Akademie nicht länger dem durch die sich anhäufenden und sich stets gleich bleibenden Berichte wachsenden Drange nach der Kenntnissnahme dieser Tondichtung, und so wohnte er in der Charwoche 1829 ihrer Aufführung zu Berlin, doch nicht mehr unter Mendelssohn's, sondern unter Zelter's Leitung bei. Nach einer damals noch zwei Nächte und einen Tag währenden Fahrt am frühen Morgen des Aufführungstages zu Berlin angekommen, vermochte der sich mit aller Aufmerksamkeit vor das Werk hinstellende Hörer doch nicht, ihm überall zu folgen. Ohne etwas anderes als den Text vor sich zu kennen, war er nicht im Stande, von dem Anfange des grossen Einleitungschores etwas Bestimmtes in Melodien und Perioden aufzufassen, so dass er bald alles dahin gerichtete Bestreben aufgab, um sich einem ziemlich unbewussten Eindrücke hinzugeben, der in der Empfindung einiger mächtigen Erschütterungen auf lugubrem Grunde wahrgenommen wurde.

Aehnliches erfuhr ich am Schlusschore des ersten Theiles, und ist mir dies Ergebniss deshalb besonders bemerkenswerth, weil ich mich nicht zu erinnern weiss, jemals eine Musik gehört zu haben, ohne ihr folgen zu können. (Doch ja, ist mir doch auch Aehnliches in Spontini's Olympia und Meyerbeer's Hugenotten begegnet, doch nicht beim Beginne der Aufführung.) Im Uebrigen ergriffen mich einzelne Theile gewaltig; die Choräle, die dramatisch lebendigen Chöre, der Evangelist und Christus an vielen Stellen, die Zeichnung der Nebenfiguren: Petrus, Judas, Hohepriester, Pilatus; von den Arien: „Erbarme Dich mein Gott“, „Ich will mit meinem Jesu wachen;“ die kleinen und accompagnirten Recitative. Weniger Eindruck machte die erste Arie: „Buss und Reue“, welche von der Milder zwar vortrefflich gesungen wurde, aber doch etwas Veraltetes an sich zu tragen schien.

Wenngleich dieses sich späterhin nicht herausfinden liess, so wurde doch der erfahrene erste Eindruck die Veranlassung, diese Arie bei unseren Aufführungen fortzulassen, lediglich um den Kunstfreund von vorn herein in der ruhigen Hingebung für den Genuss des Werkes nicht zu stören. Mendelssohn war so freundlich, mir gleich nach der Aufführung seine Partitur zu geben. Der erste Blick hinein musste Staunen und Zweifel in mir erwecken; jenes über das mächtige, grossartige, wunderbare Werk, diesen über die Möglichkeit, jemals die hier sich darbietenden Schwierigkeiten überwinden, den mich umgebenden werthen Kreis bis zur Besiegung ihrer, zu einer Darstellung in

poetischer Freiheit, in voller Herrschaft über Form und Gedanken bringen zu können. Zum Theil für mein eigenes Studium liess Mendelssohn mir vorläufig seine Partitur copiren. Es liegt auf der Hand, dass die Einsicht, welche nach und nach der Bau der Tonstücke gewährte, die einzelnen Stimmen mehr abgerundet gegen einander erscheinen liess, als es anfangs den Anschein hatte, und dass im Grunde das Erfassen dieser Molodien an sich nicht schwieriger sein konnte, als die bereits, in Bach's Magnificat und in der Cantate: eine feste Burg, in ihrer Eigenthümlichkeit aufgefassten und vollständig richtig mit geeignetem Ausdruck wiedergegebenen. Ueber Bach's Melodik, ihre Originalität, ihre Auffassungs- und Vortragsweise haben wir schon häufig Gelegenheit gefunden, uns auszusprechen, und begnügen uns hier damit, vorübergehend darauf hinzuweisen.

Es kam hier bei der Passions-Musik darauf an, einen Doppelchor und ein doppeltes Orchester in ein umfangreiches, sehr complicirt zusammengestelltes, eine unausgesetzte Aufmerksamkeit und geistige Thätigkeit in Anspruch nehmendes Werk einzuführen, dessen in sich ganz eigenthümlicher Bau sich in befremdlicher, ganz ungewohnter melodischer, wie harmonischer Weise ergeht und dabei theilweise die Lebhaftigkeit und das Feuer einer dramatischen Darstellung erheischt. — Der Versuch wurde gewagt, und wenn hier ausführlich der Vorübungen dazu erwähnt wird, so geschieht es theils in der Freude, welche der Blick in die alten Uebungsverzeichnisse gewährte, dass die Absicht, des gewaltigen Werkes seinem Sinne und Geiste nach ganz Herr zu werden, die Akademie zu einer enthusiastischen, andauernden, mühevollen, selten aufzufindenden Thätigkeit anregte, dass sie in ihrer Erfüllung die Lösung einer ihrer grössten Aufgaben erblickte. Andererseits sollen diese Specialien den daran Betheiligten ein freundliches: „Denkst du daran“ an unserem Feste zurufen. Der Gang des Einstudirens der Passions-Musik seitens der Sing-Akademie war einfach folgender.

Es versammelten sich zunächst acht der festesten und bestbeschultesten Sopranistinnen, und sangen den ersten Theil des Werkes, nach und nach jedes einzelne Stück, durch, im Vortrage, den Ausdruck einer Solostimme möglichst erstrebend. Neben diesen einigten sich abgesondert acht Coryphäen des Altes zu gleichen Uebungen. Als sie anfangen, technisch der Sache Herr zu werden, verbanden sich Sopran und Alt zu gemeinsamer Uebungen und acht Tenore sungen gesondert die der Einzel-Stimme an; ihnen folgten 8 Bässe; dann wurden Tenore und Bässe, zuletzt die 32 gemischten Stimmen, in zwei Chöre getheilt, zusammengenommen und so nach und nach endlich auch der zweite Theil, in gleicher Weise begonnen, bis zur Verbindung der beiden kleinen Chöre fortgeführt, denen dann nach und nach immer mehrere Mitglieder der Akademie bis zu ganz gemeinsamer allgemeiner Uebung hinzugefügt wurden. Die Akademie hatte im Jahre 1829 statt der gewöhnlichen sechswöchentlichen, nur vom 26. August bis zum 26. September Ferien. In der Vorübung am 1. August 29 wurde der erste, oben bezeichnete Versuch

mit den Sopranen gemacht, und an den Sonnabenden am 8. und 15. wiederholt. Am Tage der Schluss-Versammlung der Akademie am 19. August, ich muss dessen noch ausdrücklich und gebührend hier erwähnen, hatten sich Vormittags zur Uebung der Passion die 16 Damen des Sopranes und Altes versammelt, (Nachmittags in der Uebung wurden Choräle, Requiem v. Fasch und Jephta Th. 3 gesungen) damit am 22. August schon ein Versuch der ersten Chöre mit gemischten Stimmen gemacht werden konnte. Der Director selbst gab seine Ferienreise auf und so wurden die zwei Akademie-Tage, Mittwoch und Sonnabend, auch während der Ferien den Vorstudien der Chöre, und jede andere freie Zeit denen des Evangelisten, Christus und der übrigen Solis gewidmet. Vom 28. October 1829 ab wurde in den grösseren Versammlungen der Akademie, neben den zur Einleitung der Uebungen gewählten abwechselnden Stücken, mit Ausnahme der für die Weihnachtsaufführung verwandten beiden Mittwoche, bis zum Aufführungstage den 3. April 1830, unausgesetzt immer ein Theil der Passions-Musik geübt, und die Sonnabende für die Damen, die Sonntage für die Herren zu Vorübungen und zum Ausfeilen des Vortrages benutzt. — Mit dem 13. Januar 1830 wurde eine Verstärkung von 20 Knaben den höheren, eine von 20 Seminaristen den tieferen Stimmen zugefügt. — Am 23. Januar 1830 wurde eine Quartettprobe der Streich-Instrumente ohne allen Gesang zur vorläufigen Kenntnissnahme der Formen des Werks für die Accompagnisten gehalten; am 3. Februar eine Quartettprobe des ersten Theiles mit Gesang. Am 10. Februar wurde eine Quartettprobe mit 2 Oboen zum ersten Theil, wie alle folgenden Proben, mit Gesang verbunden, am 17. Febr. Quartettprobe des 2. Theils, am 24. Febr. Quartettprobe des 2. Theils, am 3. März Quartettprobe des 1. Theiles mit Flöten, Oboen und Bassethörnern, am 10. März eine ähnliche Probe des 2. Theiles, am 25. März ganze Probe in der Aula, am 29. März wiederum eine ganze Probe, am 1. April die Generalprobe gehalten und endlich am 3. April die Aufführung veranstaltet.

Dass die Flöten und Bassethörner zu den kleinen Recitativen noch besonders vorgeübt worden, wie dass die schon ziemlich vorgerückte Elementarclassen, 18 junge Damen an der Zahl, nebst 6 Knaben und 6 Seminaristen, sich noch der Verstärkung der Choräle anschlossen, werde der Vollständigkeit wegen bemerkt.

Der Leser wird um Nachsicht gebeten, dass wir ihn so lange bei der Darstellung des Studiums der Passions-Musik verweilen lassen; wie jedoch schon oben erwähnt, ist die Aufführung dieses Werkes ein sehr bedeutender Entwicklungs-Moment der Sing-Akademie, ja vielleicht der allerbedeutendste. Mit der erlangten Herrschaft über, mit dem genauem sich Hineinleben in dies Werk, datirt sich eine ganz andere Anschauungsweise der stimmführenden Sänger in dem Institute, und es hat sich auch in dem Kreise bewährt, oft und fest bewährt: was

einmal im vollsten Bewusstsein laut geworden ist, das vergisst sich nicht so leicht, und bleibt nicht nur als ein Eigenthum unverilgbar mit uns verwachsen, sondern wird immer wieder für alle Zukunft Maasstab der Kraft für jede neue Aufgabe. Der Genuss und der Vortheil, welchen dies Werk den mitwirkenden Mitgliedern zuführte, leitete zu den bis dahin fast gar nicht bekannt gewordenen Cantaten von Bach hinüber, deren Uebung in nicht geringer Anzahl, wie das Verzeichniss nachweist, und spätere Ausführung mit Instrumentalbegleitung unseren Breslauer Kreis besonders, vielen auswärtigen gegenüber, charakterisirt. Der Erfolg der Aufführung war für unsere Verhältnisse bedeutend und von schlagender Wirkung; es waren 570 Billets und 464 Texte verkauft; die Kosten der Aufführung beliefen sich inclusive der angeschafften Musikalien auf 391 Thl. 26 Sgr. 9 Pf. und es verblieb ein reiner Ueberschuss von 34 Thl. 24 Sgr. 3 Pf.) Am 5. Mai wurde das Werk vor halb gefülltem Saale (243 Personen ausser den freien Eintritt geniessenden) wiederholt. — Es fehlte natürlich auch damals, wie überhaupt nie, an gelehrten Thebanern, welche bei ihrem Urtheile kaum eine Ahnung von der Bedeutung des Werks, wie von der Gewissenhaftigkeit hatten, mit welcher die Sing-Akademie ihre Aufgaben zu lösen sucht. Wir haben uns daran gewöhnt, scheinbare Worte unbeachtet und die nicht selten angedeutete Geringfügigkeit unserer Bestrebungen, durch gänzliche Nichtbeachtung ihrer, auf sich beruhen, uns aber nicht im Geringsten dadurch irre machen zu lassen. Wenn wir es auch nur vermögen, unter grösster Mühe herauszustellen, was dem genialen Manne und dem durch ihn beseelten Kreise mit Leichtigkeit möglich ist, so dürfen wir uns dabei doch mindestens auf Lessing berufen, welcher behauptet, der Fleiss ersetze das Genie. Seines Fleisses darf sich jeder rühmen, und das thun wir denn hiermit auch ohne Scheu und mit allem Fug und Recht, und der Director ist vor Allem dem ihn umgebenden lieben Vereine für seine bei der Aufführung der Passions-Musik an den Tag gelegte grosse, eben so andauernde, als die Liebe zur Sache durch den Erfolg bewährende Thätigkeit seine vollste Anerkennung und herzlichsten Dank darzubringen schuldig, und jene Thätigkeit als den Saamen erhöhter Thatkraft bei gesteigerter Intelligenz, wie sie sich in der Fortentwicklung des Instituts bewährt hat, anzusehen und zu betrachten berechtigt.

Die Akademie hat in ihren Statuten sich alljährlich zu vier Aufführungen verpflichtet, von welcher zwei öffentlich, zwei vor geladenen Zuhörern stattfinden sollen. Dass zur Fortbildung eines höheren Kunstsinnens Aufführungen grosser classischer Musiken erforderlich sind, wird Niemand in Abrede stellen;

*) Diese meine Ansicht dürfte von mancher Seite Widerspruch erfahren und die Theilnahme von 570 Zuhörern, mit dem volle acht Monate dauernden Studium des Werkes nicht im Gleichgewicht gefunden werden. Wir sind jedoch der Meinung, dass in dergleichen Fällen nicht die Grösse der Stadt und ihrer Einwohnerzahl massgebend sein kann; eine weitere Erörterung gehört nicht hieher und wird daher billig beseitigt.

doch muss zugegeben werden, dass die Ausübenden grösseren Vortheil daraus ziehen, als die Hörer. Diese Unternehmungen würden auch schon gerechtfertigt sein, wenn nur alljährlich ein Kreis von dritthalb hundert Personen einige der bedeutendsten Kunstwerke mittelst ihrer durcharbeiten könnten, und die aus ihm dazu Befähigten und mit dem Willen dazu Begabten sie in Saft und Blut aufnehmen lernten. Auch bildet sich nach und nach ein Zuhörerkreis heran, der an solchen Genüssen lebhaften Antheil nimmt, wie wir das oft bei unsern kleinen Aufführungen, selbst bei den vielen des ersten Theils des Messias erfahren haben, dessen erste Abtheilung, die Verkündigung, sonst dem grösseren Publikum weniger Interesse abzugewinnen scheint. — Mir ist hierorts ein Musikliebhaber, ein blosser Laie bekannt, welcher nach angehörter Probe und erster Aufführung der Passions-Musik von Bach ein sehr hübsches Urtheil darüber fällte und den Beweis gab, dass der aufmerksame und wirklich kunstliebende Laie auch in solchen Werken mehr findet, als man gemeinhin anzunehmen pflegt. — Schon im Herbste 1817 hatte ich mich, damals noch in anderen Verhältnissen lebend, mit den Kunstfreunden Herrn v. Raumer, Herr v. Winterfeld, mit Schnabel und Berner zur alljährlichen Veranstaltung grosser Musik-Aufführungen verbunden, auch waren in Folge dessen der Messias und das Alexandersfest zur Aufführung gelangt. Die Sache kam indessen wieder in's Stocken, und auch ein später von mir angeregter Plan, alle hiesigen Gesangsvereine zu einer grossen Musik-Aufführung in einer Kirche zu vereinigen, scheiterte. — So nahm ich denn die Angelegenheit mit den meiner Leitung anvertrauten Kreisen allein in die Hand. —

Die Unkosten der grösseren, in der Aula veranstalteten Aufführungen sind bei der sorgfältigen Vorbereitung ihrer nicht geringe und es zeigte sich bald, dass durch classische Tonwerke allein die Absicht sich nicht erfüllen lassen würde, sondern dass diese einem kleineren Kreise in kleineren Aufführungen im Musiksaale aufbewahrt bleiben müssten. Es war mancherlei versucht; die Akademie hatte sich mit ihren Solisten und einem Theil ihrer Coryphäen anfangs den von dem akademischen Institute für Kirchen-Musik unternommenen Aufführungen angeschlossen. Es war Jephtha von Klein, das Dettinger Te Deum, Spohr's Vaterunser, neben ihm ein Händel'scher Psalm, selbst gegen einen ganz geringen Eintrittspreis versucht worden, ohne dass man durch die Einnahme die Kosten erschwingen konnte. Der Ertrag der classischen Musiken, welche statutenmässig alljährlich zum Vortheile des Directors gegeben wurden, war durchschnittlich ein kläglicher, so dass bald selbst die Andeutung der Bestimmung der Einnahme von den Annoncen weggelassen wurde. Da fiel ich auf den Gedanken, beide unter meiner Leitung stehende Institute, das königl. akadem. für Kirchenmusik und die Singakademie, mit einander zu vereinigen und die alljährlich zu veranstaltenden grösseren Aufführungen milden Zwecken zuzuwenden. Der Cholera-Verein bot zu diesem Plane seine unter-

stützende Hand, und es wurde das bis dahin in Breslau durch die alljährliche, feierliche Aufführung der Schöpfung ganz in den Hintergrund gedrängte Oratorium, die Jahreszeiten von Haydn, zur Darstellung gewählt. Die wohl vorbereitete, mit Sicherheit und Lebendigkeit durchgeführte Darstellung vom 12. December 1833 kann als eine vollständige Restitution des Werkes für das grössere Publikum von Breslau betrachtet werden. Der Erfolg war ein in jeder Hinsicht befriedigender, und das Oratorium erlebte am 6. December 1834 eine Wiederholung zu gleichem Zwecke. Von der ersten Aufführung konnte dem Cholera-Verein ein Ueberschuss von 304 Thl., von der zweiten die Summe von 225 Thl. 8 Sgr. überreicht werden. Die nun dazwischen und nachher gegebenen Oster-Aufführungen der Oratorien Samson v. Händel und Davidde penitente v. Mozart hatten schlechten pecuniären Erfolg; die Jahreszeiten sollten ein oder einige Jahre ruhen bleiben, und die Akademie suchte sich nun solchen Werken unserer Zeit zuzuwenden, welche bei ihrem Hervortreten durch die Eigenthümlichkeit des Componisten und des Styles selbst einen Entwicklungs-Moment der Kunst in irgend einer höheren Richtung zu bezeichnen schienen. Ein solches Werk, die sieben Schläfer, eine dramatisirte Legende in eigenthümlichem, einfachem, ansprechendem Style von dem durch seine Balladen-Compositionen im allgemeinen Rufe eines genialen, originellen Tondichters stehenden Löwe, wurde angeschafft, und im November 36, ebenfalls zum Besten des Cholera-Vereines gegeben. — Hier zeigte sich nun wieder, dass nach dem beseitigten ersten Interesse des Wohlthuns bei grösseren Anschaffungen und ungewöhnlichen Vorbereitungen die Einnahmen kaum zur Deckung der Kosten hinreichend sind. (Der ganze Ueberschuss bestand aus 49 Thl. 2 Sgr. 4 Pf. Glücklicher Weise hatte das Werk sehr angesprochen und konnte bald nachher (im Febr. 37.) wiederholt werden, wodurch mindestens dem Cholera-Vereine die von der ersten Aufführung in Abzug gebrachten Unkosten für die Anschaffung der Musikalien (65 Thaler) als neuer Ueberschuss zur Casse flossen. Bei den späteren Aufführungen des Paulus, Josua u. s. w. wurde der Mittelweg eingeschlagen, dass die Partituren, Clavierauszüge und grosse Anzahl der Stimmen in die Bibliotheken der mit einander zu den Aufführungen verbundenen Institute, zu gleichen Hälften angeschafft wurden, weil ohne diesen hierorts die Aufführungen grösserer neuer Werke unmöglich bleiben würden. So betragen z. B. die Unkosten der ersten Aufführung des Paulus, ohne die Anschaffung der Musikalien, 361 Thl. 13 Sgr. 4 Pf. Die zu unseren Aufführungen dieses Oratoriums erforderlichen Musikalien, Partitur, Clavier-Auszug, Orchester- und Singstimmen kosten im Ladenpreis bei Simrock in Bonn: 897 Francs 67 Cts. = preuss. Cour. (den Fr. à 8 Sgr.) 239 Thl. 11 Sgr. 5 Pf.; hierzu noch an Porto, Disconto, Emballage, 7 Thl. 1 Sgr. 6 Pf. Dass die Institute bei dieser Menge von Exemplaren einen Rabatt erhalten, versteht sich von selbst, und überlasse ich getrost die weitere Ausführung dieser Andeutungen dem gencigten oder un-

geneigten Leser, der wohl darin einstimmen wird, dass mindestens ein guter Muth und grosses Vertrauen auf den Kunstsinn Breslau's dazu gehört, um alljährlich mehrere Male, nach anstrengenden Arbeiten und Sorgen, welche das Einstudiren einer solchen Musik macht, ohne für den besten Fall auch nur eine Aussicht auf irgend einen Vortheil und Gewinn zu haben, um, sage ich, mehreremale alljährlich die Einbusse so grosser Summen für sich in Frage zu stellen? Oder wäre es vielleicht ein Leichtsinne? Wohl möglich, aber ein unverantwortlicher ist es nicht. Auch ist der Erfolg selten ein sehr trüber gewesen, und wo er meine Kräfte zu übersteigen drohte, gesellten sich einzelne Mitglieder der Akademie, ohne den ganzen Complexus deshalb weiter zu beschweren, zur Deckung der Ausfälle zusammen.

Indessen hatte sich die Akademie in der Mitglie­derzahl sehr ausgebreitet, und es war, seitdem die selbständigen Aufführungen des Institutes für Kirchen-Musik hatten aufgegeben werden müssen, die Anordnung getroffen, eine Anzahl talentvollerer Zöglinge beider Seminare, anfangs 5 aus jedem, der Akademie zu überweisen und für sie besondere Vorbereitungs-Uebungen festzustellen. Dadurch wurden die Versammlungen der Akademie noch zahlreicher und der Raum, welchen ihr die vaterländische Gesellschaft gütigst so lange gewährt hatte, fing an, beengend zu werden.

Es war ungefähr im Anfange des Jahres 1835 als das neue Gebäude des Elisabeth-Gymnasiums mit seinem schönen Examen-Saale fertig und eröffnet worden war. Da der hochlöbl. Magistrat der Stadt dem hiesigen kirchlichen Gesang-Vereine den Examen-Saal der Bürgerschule zu dessen Uebungen verliehen hatte, so erdreistete sich die Akademie den verehrten Magistrat um gleiche Vergünstigung für sich und um geneigte Verleihung des Saales im Gymnasium zu St. Elisabeth zu bitten; dieser war jedoch schon anderweitig versprochen, und der Magistrat hatte die Güte, unterm 31. März 1835 der Akademie den Examensaal des Magdalenäum's für ihre Zwecke zu bewilligen. In dieses Jahr fiel die Feier der zehnjährigen Stiftung der Akademie, welche am 23. Mai 1835 mit grossem Orchester im Musiksaale der Universität begangen wurde. — Da jede Einrichtung für Gesangs-Uebungen eines grösseren Kreises im Magdalenäum fehlte, auch nicht sobald herbeizuschaffen war, in der vaterländischen Gesellschaft das Lokal der Gemälde-Ausstellung eingeräumt war, so sah sich die Anstalt gezwungen, sich an den Herrn Rector der Universität, damals Herrn Prof. Dr. Unterholzner mit dem Gesuche um zeitweilige Erlaubniss zur Benutzung des Musiksaales bis nach erfolgter Einrichtung des Saales im Magdalenäum zu wenden. — Die freundliche Gewährung dieser Bitte durch die Universitätsbehörden, führte nun das Institut in den für die Aufstellung eines Chores wohleingerichteten Raum ein, und die grosse Behaglichkeit, welche sich dadurch allen Mitgliedern mittheilte, bald zu der Erkenntniss hin, dass schwerlich hier in Breslau sich für die Akademie ein zweckmässigeres und geeigneteres Local finden dürfte. Aufgemuntert

durch vielseitig ausgesprochene Theilnahme seitens der Herren Professoren, und da sich während fast eines halben Jahres keine störenden Collisionen gezeigt hatten, wendete sich die Vorsteherschaft an ein hohes Ministerium mit der Bitte um die dauernde Gewährung des Saales und erhielt, in Folge gütiger und freundlicher Verwendung des Königl. Curators der Universität, Herrn Geh. Ober-R. R. Heinke, des Rectors und des Senates der Universität, wie des Directors der musikalischen Lehranstalten für Schlesien, Herrn Prof. Dr. Branis, mittelst Rescripts vom November 1835 die nachgesuchte Erlaubniss. Mit dem ergebensten Danke an die vaterländische Gesellschaft und den hochlöbl. Magistrat vermochte nun das Institut die ihr bis dahin gütigst gewährten Locale aufzugeben und sich andauernd in der Universität zu versammeln. Mit dieser Verleihung eines grösseren und angemesseren Locales zu seinen Uebungen und Aufführungen von Seiten der Königlichen Staatsbehörden beginnt eine grössere Selbständigkeit des Institutes, und es wurde ihm nun Aufgabe, sich für die genossene Unterstützung durch den Versuch eines zu gewinnenden künstlerischen Einflusses auf die Glieder der mit der Universität verbundenen Institute dankbar zu erweisen. Es wurde festgesetzt, allen zur Aufnahme in die Akademie qualificirten Studirenden, wenn sie die Mitgliedschaft zu erwerben suchten, die Beiträge zu erlassen, und die Zahl der aus den Seminarien zu delegirenden Zöglinge zu erhöhen. Das Local gestattete nun die alljährliche Feier des Stiftungsfestes durch eine grössere Musik mit vollem Orchester; ein gleicher Vorzug konnte auch der Weihnachtsfeier zu Theil werden. Doch machte auch hier der Kostenpunkt Schwierigkeiten. Mehrere Versuche, durch den Verkauf von Texten oder Billets an die Mitglieder zur Vertheilung an geladene Zuhörer, die Kosten zu decken, scheiterten fortwährend, bis die Gesellschaft sich dahin einigte, unter der Aufsicht eines ihrer Vorsteher eine eigene Casse zu bilden, zu welcher jedes Mitglied ohne Ausnahme alljährlich einen bestimmten, nur vom Director zuerlassenden Beitrag zu entrichten hat. Aus dieser Casse werden die Kosten der kleinen Aufführungen bestritten und die beitragenden Mitglieder erhalten für jede dieser zwei Aufführungen zwei Eintrittskarten oder als Eintrittskarte gültige Texte zur Vertheilung an Freunde und Bekannte. So ist denn dadurch seit dem Jahre 1840 die Akademie gesichert, alljährlich zur Stiftungsfeier, zu Weihnachten und zuweilen auch am Charfreitage classische Werke älterer Meister zu eigener Freude und zu eigenem Genusse vor geladenen Gästen ausführen zu können, ohne irgend Rücksicht auf eine Einnahme von Seiten des Publikums nehmen zu dürfen. Die grösseren Aufführungen zum Theil neuerer Werke in der Aula sind alljährlich mit Zuziehung eines Theiles des Institutes für Kirchen-Musik fortgesetzt; grösstentheils für mildthätige Zwecke. Die erste Aufführung des Paulus am 1. Decbr. 1837 gewährte für den Cholera-Verein einen Ueberschuss von 295 Thl. 12 Sgr. 9 Pf., die des Josua von Händel der Krankencasse der Studirenden 144 Thl. 16 Sgr.

Am 1. Decbr. 1840 wurden für die Zwecke des hiesigen Frauenvereins unter der Aegide der verstorbenen hochverehrten Frau Präsidentin Kuhn die Jahreszeiten wiederholt; sie gewährten einen Ueberschuss von 124 Thl. 20 Sgr. 5 Pf. — Nicht so gut erging es der Aufführung des Mose von Marx, welche ein Minus von 91 Thl. 14 Sgr. nach sich zog. Mein werther Freund Marx hat das Genüge, sein Werk von uns in's Leben gerufen zu sehen, mit grossen Opfern erkaufen müssen; nicht nur hat er sämtliche Musikalien aus eigenen Mitteln angeschafft und hergegeben, sondern sogar noch der Akademie den Ausfall durch Uebernahme seiner ganzen Hälfte decken helfen. Leichter hätte sich der Verlust ertragen lassen, wäre die hiesige Kritik gerechter gegen das Werk gewesen. Es ist nicht zu läugnen, dass der Mose viele Absonderlichkeiten enthält, welche mit grosser Aufmerksamkeit betrachtet werden müssen, wenn die Absicht des Tondichters dabei erkannt werden soll, wie ich dies in einer kleinen Schrift über den Mose, Leipzig bei Breitkopf und Härtel näher nachzuweisen versucht habe. Jedenfalls ist der Mose die hochachtungswerthe Arbeit eines kunstverständigen, kunstgewandten Mannes, dessen Enthusiasmus ihn im Streben nach dem Höchsten zur Aufsuchung neuer Bahnen führte, die er im Mose einzuschlagen suchte. Auch hat dieses Oratorium bei dem grössten Theile der Akademie-Mitglieder viel Interesse erregt und ich bin schon vielfältig zu dessen wiederholter Aufführung aufgefordert worden. Ich glaube, die Vorsteherschaft dürfte der Erfüllung dieses Wunsches, wenigstens durch unsere kleineren Aufführungen vor geladenen Zuhörern, nicht abgeneigt sein. —

Im Jahre 1844 brachte eine Aufführung des Paulus den armen Spinnern und Webern 137 Thl. 5 Sgr. — Der Faust und die Walpurgisnacht, im Mai 1845, den Ueberschwemmten zu Breslau 104 Thl. 27 Sgr. 9 Pf. — Das im November 1846 für C. M. v. Webers Denkmal versuchte Unternehmen mit David's Wüste und C. M. v. Weber's Erntekantate missglückte gänzlich, obwohl die hochgefeierte Frau Louise Köster und Herr Rieger die Soloparthien übernommen hatten. Die Akademie musste eine Zubusse von 52 Thl. tragen. Die Proben, zu welchen die Akademie gerne und bereitwillig ihre Thüren unentgeltlich öffnet, sobald die eigentlichen Uebungen vorüber sind, hatten die Aula bis in die äussersten Winkel mit Zuhörern erfüllt. Am Abende der Aufführung aber trat Herr Strauss aus Wien mit seinem Orchester im Wintergarten auf, da blieb freilich Webers Denkmal unbeachtet. Ist es schon an sich betrübt, seine Zuflucht zur Widmung der Einnahmen an milde Zwecke, also immer zu einer Art von Bettelei, nehmen zu müssen, um in einer volkreichen Stadt grössere musikalische Meisterwerke aufzuführen zu können, so muss es wahrhaft mit Trauer erfüllen, wenn ein schon mit Rücksicht auf das grössere Publicum für den Zweck gewähltes, in ganz Europa mindestens Aufsehen erregendes, Werk durch seine erste Aufführung nicht einmal einen Ziegelstein zum Denkmal eines Künstlers herbeizuschaffen vermag,

welcher nicht nur eine Zierde Deutschlands ist, sondern auch einen Theil seiner Jugend- und Studien-Jahre hierorts verlebt hat. — Nun C. Weber hat sich selbst Denkmale genug gesetzt, und bedarf deren nicht weiter. Von diesem Gesichtspunkte aus hat Breslau den Künstler vollkommen gewürdigt. —

Im November 1847 brachte Mendelssohn's 95. Psalm und die Wiederholung der Wüste den durch den allgemeinen Nothstand in Breslau Bedrückten 244 Thl. 29 Sgr. Dass die erste Aufführung des Elias kaum die Kosten deckte, gehört mit zu den Errungenschaften des März 1848.

Indem wir diejenigen Momente aus dem Leben unseres Institutes näher in's Auge zu fassen bemüht waren, welche bedeutungsvoll auf seine Wesenheit einwirken mussten, können wir in Hinsicht seiner künstlerischen Thätigkeit auf das nachstehende Verzeichniss der geübten und aufgeführten Kunstwerke verweisen, und es bleibt uns fast nur noch übrig, der neuesten Anordnungen für die Erwerbung eigener und andauernder Selbstständigkeit zu erwähnen. Schon längst lag es im Plane des Stifters der Akademie, sie in solcher Weise von seiner Persönlichkeit zu lösen, dass ihre Existenz bei seinem, in doch nicht zu ferner Zeit zu erwartendem, Rücktritte dadurch nicht gefährdet werden könne. Nach vielfachen Berathungen und Vorarbeiten sind unterm 20. Mai 1846 die älteren Statuten vom 17. Januar 1827 aufgehoben und neue, den Mitgliedern einen zeitgemässeren Antheil an der Führung der Angelegenheiten des Vereines sichernde, eingeführt worden. Die Verhältnisse mit dem Stifter und zeitigen Direktor sind seitens der Gesellschaft durch einen Privatvertrag geregelt worden. Sr. Majestät haben die Gnade gehabt, der S. Akademie unterm 19. Aug. 1846 Corporations-Rechte zu ertheilen und die hiesige Königl. Regierung hat in Folge deren unterm 11. October 1846 die Statuten polizeilich genehmigt. —

Somit schiene denn die Existenz der Sing-Akademie für alle Zukunft gesichert, wenn sie in sich selbst lebendig, ihr Wirken ein nach lebendiger Erkenntniss strebendes bleibt und sie in weiser Beschränkung alles blos Zerstreuende, flach Unterhaltende oder nur sinnlich Ergötzende beharrlich von sich abweiset und sich es nie gestattet, einen wohlschmeckenden Kern geniessen zu wollen, ohne die herbe Schaale vorher mit Mühe, ja mit Anstrengung gelöst zu haben. Was ohne besondere Mühe zu erreichen verliert bald alle Anziehungskraft und nur das vermag uns zu fesseln, was mit Aufmerksamkeit und Gewandtheit gehandhabt werden muss. — Seitens der höheren Stimmen sind tüchtig beschulte Kräfte vorhanden, welche zum Theil schon seit einer Reihe von Jahren ihren Stamm bilden, und den jüngeren, neu hinzugetretenen zum Muster und Vorbilde dienen; sie bewahren den freundlichen Ernst der Uebungen und helfen ihm um sich her verbreiten. Von dieser Seite droht dem Institute kein Unheil. Wohl aber muss der nähern Betrachtung seines Gedeihens die so geringe Anzahl der im bürgerlichen Leben festgestellten Männer, welche durch ihren regen Antheil an den Ue-

bungen und der Entwicklung der Akademie ihr Stütze und Halt gewähren könnten, wenn sie deren einst bedürfen sollte, auffallen; und in Wahrheit von dieser Seite finden wir in dem ganzen Viertel-Jahrhundert ihrer Existenz kaum eine Entwicklung nachzuweisen.

An eine solche Mischung der Stände unter dem älteren männlichen Stamme der Sing-Akademie, wie zu Berlin, ist hierorts nicht zu denken. Die Zahl der sich andauernd in regsamer Thätigkeit und Theilnahme für die Zwecke des Instituts interessirenden Geschäftsmänner steht in keinem Verhältnisse zu der Anzahl gebildeter Männer unserer Stadt, von denen sich eine solche Theilnahme voraussetzen liesse. — Wir wollen nicht näher darauf eingehen, sondern uns vielmehr darüber freuen, dass die Liebe zur Kunst und zur Ausbildung in ihr uns noch immer frische jugendliche Kräfte zuführt, und dass der uns wirklich gewordene feste Stamm älterer Männer aus der Jugend unseres Kreises herausgewachsen, uns nicht von aussen angeflogen ist. Er wird um so mehr Schirm und Schutz der Anstalt bleiben, als sie seine ursprüngliche künstlerische Heimath war und geblieben ist. Die stets in neuer Jugendblüthe sich uns anrankenden Zweige werden auch nicht alle bloß vorübergehend uns angehören und es dürfte der höhere Ernst der neu hereinbrechenden Zeit auch den ernsteren Geschäftsmann leicht wieder zu einfacheren Freuden und Gönüssen zurückführen, welche die aufgeregten Tage der Vergangenheit, nicht bloß die der nächsten, in blasirter Geringschätzung von sich abgewiesen haben. — Indem wir die Entstehung und Ausbreitung des Instituts, dessen Wirkungskreis in Uebungen und Aufführungen, wie der darin gefundenen Entwicklung unsere Aufmerksamkeit gewidmet haben, dringt sich uns von selbst noch die Betrachtung des zu seinen Aufführungen erforderlichen Solo-Gesanges auf.

Dass zur Ausführung von Solo-Gesängen im ernstesten und grössten Style, noch dazu verschiedener Meister ganz verschiedener Zeiten, eine nur durch anhaltende und ernste Studien zu erlangende, heute aussergewöhnliche, Bildung erforderlich ist, begreift Jedermann. Eben so nahe liegt es, dass die alleinige Herrschaft über die dazu erforderlichen Stimmittel, selbst bei vorzüglichen Anlagen, nur durch lange, sorgfältige Uebungen erreicht werden kann, ja dass eine Meisterschaft im Vortrage jener, unsrer gewöhnlichen Anschauungsweise in keiner Art entsprechenden, grösstentheils auf ein in unserer Zeit kaum gehautes, viel weniger gekanntes Portament der Stimme beruhenden, eine uns ganz fern liegende musikalische Deklamation erfordernden Melodien sich erst nach langer, anhaltender, fast ausschliesslicher Beschäftigung mit jenen Meistern erwerben lässt.

Wenn sich die Sing-Akademien zu Berlin, Dresden, Leipzig, Frankfurth, die rheinischen Musikfeste u. s. w. zu ihren grösseren Aufführungen die besten Kräfte ihrer Theater-Sänger einladen und für den Sologesang benutzen, so liegt es auf der Hand, dass eine Milder, eine Schulz, eine Köster, Tuczec, Schröder-Devrient, Wagner, ein Tichatzeck, Mitter-

wurzer, Mantius, Krause u. s. w. dem grössern Publikum schon durch die Sicherheit, mit welcher sie der Lösung ihrer Aufgaben entgegentreten, wie wenig oder wie viel sie ihr dabei auch nahe kommen, eine gewisse Genugthuung geben, dass schon der Name, die gewohnte Anerkennung des Künstlers, die Bekanntschaft mit seinem Vortrage, mit seiner Stimme mehr Berücksichtigung findet, als das, was er vorzutragen hat. — Das gestaltet sich nun bei uns anders und ich weiss nicht: ob ich dies einen Vortheil, oder einen Nachtheil unserer Anstalt nennen soll? — Wenn wohl bedacht wird, dass unsere Bühne täglich Vorstellungen giebt, also ohne muthmasslichen eigenen Schaden nicht unbedingt seine engagirten Sänger für andere, aussertheatralische, Zwecke im Voraus freilassen kann, selbst wenn es die von einem gepachteten Theater, also von einer industriellen Unternehmung, gar nicht zu verlangende Unterstützung ihr ganz fremder künstlerischer Zwecke an sich nicht abweisen sollte, so ist es schon der Unsicherheit über die Mitwirkung der Theater-Sänger wegen, der Abhängigkeit wegen, in welche jede Aufführung und Probe von den theatralischen Vorstellungen und der Theater-Direction gestellt wird, vorziehenswerth, sich lieber Mitglieder des Kreises selbst zu den Sologesängen herbeizuziehen. Für die Sache selbst ist der Vortheil einer grösseren Sicherheit des kunstgeübten Fachsängers auch häufig nur ein scheinbarer. Wir wissen, welche grosse Summen die Theater oft verwenden müssen, um für ihre Zwecke geeignete Sänger zu erhalten, und dass nichts desto weniger die erworbenen Mitglieder nicht selten nur sehr einseitig verwendbar sind. Wenn nun wirklich auch Direktion und Sänger sich zu gefälliger Unterstützung einer Aufführung entschlossen, so fragt es sich noch wieder: ob nicht die Fremdartigkeit des Styles und der gänzliche Mangel an Bekanntschaft mit den Werken alter Meister den Künstler nur, unter Besiegung innern Widerwillens einen Antheil an Kunstwerken gewinnen lässt, welche mit seinen täglichen Aufgaben durchaus im Widerspruch stehen. Jedenfalls sichert die Anstellung von Dilettanten zu den Sologesängen in Oratorien und grösseren Kirchenstücken der ganzen Aufführung immer die Auffassung in einem und demselben Sinne, und lässt mindestens Alles den Kräften angemessen, wohl vorbereitet und eingeübt, wenn auch zuweilen höheren Anforderungen nicht entsprechend, hervortreten. Es kann meine Aufgabe nicht sein, hier irgendwie unsere Sologesänge beurtheilen zu wollen; aber aufmerksam darf ich wohl auf die häufig gelösten, nicht unschweren Aufgaben machen. Dass in einem Oratorium, in welchem z. B. wie in den Sieben Schläfern: 3 Soprane, 2 Alte, 3 Tenore und 3 Bass-Solisten anzustellen sind, in Summa 10 Sänger, oder im Elias, wo zwei bis 3 Soprane, 2 Alte, 2 Tenore und 3 Bässe, also wieder 10 Solisten nothwendig sind, zuweilen von vornherein einer Stimme mehr zugemuthet werden kann, als sie nachher wirklich leistet, liegt in den oft von aussen schwer zu beurtheilenden Verhältnissen solcher Institute. Welche unsägliche Mühe, Sorgfalt und Geduld aber von beiden Seiten, so des Direktors als der Mitglieder, erforderlich ist, um Ensemble's,

wie sie die beiden genannten Oratorien enthalten, nur einigermaassen genügend aufzustellen, wird der Sachkenner bestätigen und haben mit grossen Opfern an Zeit und ernster Bemühung diejenigen erfahren, welche das zu solchen Unternehmungen Erforderliche sich durch gemeinsame Uebung zu erwerben hatten. Ich glaube, die Akademie hat eben nicht Ursache, ihren Blick von den beiden Aufführungen des Elias abzuwenden, obwohl sie keiner Erwähnung werth befunden worden sind. Bedenkt man dass in solchen Kreisen, wie in allen anderen für Kunstübung verbundenen, auch häufige Krankheiten den freien Gebrauch der vorhandenen Kräfte beschränken, dass in dem unsrigen, wie überall ein, wenn auch eben nicht laut werdendes, doch nicht ganz zu unterdrückendes Selbstvertrauen, das Ohr ganzer Familien für fremde Eigenthümlichkeiten und Schwächen bis zum Excesse schärft, für die der eignen Glieder aber gänzlich abstumpft, dass aber dennoch jeder Sologesang durch Privatschüler und in Folge besonderer Vorbereitung für das eben Darzustellende ausgeführt werden muss, so wird man zugeben, dass unsere Anstalt in Betreff des Solo-Gesanges mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, welche zu Berlin z. B. gar nicht vorkommen. Die Lösung dieser Aufgaben ist daher immer mit einer, von jeder dilettantischen Leistung anfangs untrennbaren, Wagniss verknüpft, deren Besiegung für jede folgende Darstellung entweder eine Leistung von grösserer Sicherheit und Vollendung oder bei dem Rücktritte vor jugendlichen, namentlich männlichen Kräfte ein Hervortreten neuer Versuche ab ovo in Aussicht stellt. Hierin ist auch der Grund zu suchen, dass ein sehr bedeutender, grossartiger Kunstzweig, der alte italiänische Kirchen-Gesang, in unseren Uebungen wie das Verzeichniss ihres Singestoffes nachweist, sehr vernachlässigt scheint. Allerdings nur scheint. Der grosse Wechsel unter den Sängern der tieferen Stimmen hindert ihre Gesammtheit an der Ausbildung, welche jener auf wogend sich ausbreitenden, sanft sich verschmelzenden Harmonien beruhende Gesang erfordert. Man würde nur sich und die Sängern ermüden, wollte man darin ziellose Versuche machen. Wenn wir auch alles Technische so viel als möglich einheitlich zu erreichen suchen, so ist es doch unmöglich, den jüngeren, ohnehin kaum reifen Stimmen in kurzer Zeit die für jene Gesänge erforderliche Bildung zu geben. Diesen Verlust muss der Choral-Gesang ersetzen, und besonders förderlich zeigten sich hier die Kirchengesänge des 1. Jahrhunderts nach der Reformation. H. L. Hassler lehrt uns den Choral in einfacher Behandlung, der köstliche Joh. Eckardt den Palästrina-Styl in seiner schönsten Blüthe kennen und durch harmonische Belebung durch kleine eingestreute melodische Züge vermag Seb. Bach jeden Gesangstext ansprechend und eindringlich zu machen. Ich kann den eben besprochenen Solo-Gesang der Akademie nicht verlassen, ohne noch mit besonderem Danke und Anerkennung der Damen gedacht zu haben, welche durch ihr Beispiel dem, bis zur Existenz unseres Instituts hier unerhörten, Hervortreten von Dilettanten aus den höheren Ständen in Solo-Gesängen bei öffentlichen Darstellungen von Kunst-

werken Bahn machten und so die Möglichkeit aller unserer folgenden Ausführungen herbeiführten. „Andere kommen und gehen, es werden dir Andre gefallen, selbst dem grossen Talent drängt sich ein grösseres nach.“ — Aber ich vergesse keinen Einzigen, der sich je mit mir zu ernster Kunstübung verbunden, der, oder die jemals mit mir irgend etwas von Bedeutung für die Kunstentwicklung in sich unternommen hat. Und ich lebe in der Gewissheit, dass der Schüler, welcher durch mich irgend eine Kunstanschauung gewonnen hat, dem irgend etwas durch mich anschaulich klar und in ihm lebendig geworden ist, die mit mir gemeinsam verlebten, der Kunst-Uebung gewidmeten Stunden nicht vergessen wird. — Ja ich dehne das auf jede unserer Aufführungen aus. Ich bin mir bewusst, keine von ihnen leichtsinnig oder mit Leichtfertigkeit hingestellt zu haben. Immer haben mich Achtung vor dem Werke und Achtung vor der Kunst, der ich mein Leben gewidmet, geleitet. Jede Aufführung ist der Akademie ein Fest gewesen, jede hat sie mit grosser Aufmerksamkeit, ja mit einer Wichtigkeit behandelt, wie sich's für bedeutende Lebens-Momente, welche die Aufführungen bezeichneten, ziemte und gebührte. —

Wenn ich bedenke, dass Händel's u. Bach's bedeutendste Werke in der Akademie so heimisch geworden sind, dass sie ohne alle Schwierigkeit jederzeit von ihr nach kurzer Durchsicht ganz durch die Ausführung genossen werden können, dass alle noch übrigen Werke der beiden Meister, mit eben so grosser Leichtigkeit noch von uns überwunden werden können und müssen, weil wir es gewohnt sind, mit Ernst, Eifer und Liebe an's Werk zu gehen, dass die Werke aller übrigen deutschen Meister, älterer und neuerer, denen wir uns noch zuwenden können, (denn Material für noch nicht erklangenen Gesang ist mindestens noch auf ein halbes Jahrhundert vorhanden,) uns eben so leicht zugänglich sind, so blicke ich mit dankbarem Genügen auf die verflossene Zeit zurück und sage in freudigem Bewusstsein: „Meine Mühe ist keine verlorene gewesen.“ — Ich will meinen Blick nicht trüben durch das Bekenntniss, dass ich bei weitem nicht erreichen konnte, was ich zu erstreben gewünscht habe. Es können aber nicht alle Blüthenträume reifen. Blicke ich um mich, so muss ich ungeheuchelt und freudig bekennen: ich habe mich 25 Jahre lang in einer edlen Kunstwelt bewegt, habe mich an den grössten Werken der Kunst erbaut, erquickt und erlabt, habe meine künstlerische Anschauung und Urtheilskraft an ihnen gefördert und erkräftigt, und habe manches liebe dankbare Gemüth gefunden, das sich mit mir zu gleichen Zwecken verbunden. Ich stehe jetzt am Eingange des Greisenalters inmitten eines werthen Kreises, dessen Glieder fast alle meine Schüler sind, alle von mir gekannt und geliebt, viele herzlichst verehrt und welche alle, alle ohne Ausnahme, mir mindestens ihre Theilnahme schenken und das Zeugniss nicht versagen werden, dass ein ernstliches, redliches und eifriges Streben mich geleitet und geführt hat. — Was will man mehr? Was bedarf es mehr um sich

das tröstliche Bewusstsein zu verschaffen: Du hast Deine Tage nicht verloren.“

Jetzt bleibt mir`nur noch übrig die Gefühle des aufrichtigst ergebensten Dankes darzulegen dem hohen Ministerium, wie den hohen Behörden, welche, nachdem die S. Akademie Zeugniß ihres ernstestrebens an den Tag zu legen begonnen, ihre fernere Entwicklung hülfreich unterstützt und gefördert haben; dem Herrn Curator der Universität; dem Herrn Rector, dem hochverordneten Senat und den Herrn Professoren der Universität, welche geneigtest und gütigst den künstlerisch höheren Zwecken der Akademie eine Pflanz- und Entwicklungsstätte in ihren der Wissenschaft gewidmeten Hallen eingeräumt haben und den Herren Directoren und Lehrern der Seminarien, welche ihre pädagogischen Zwecke bei Ueberweisung einer Anzahl ihrer Schüler an die Singakademie mit dem Kunstzwecke des Instituts zu verbinden wussten. Vor Allem aber wende ich mich mit dem gefühltesten und herzlichsten Danke aus der freudig klopfenden Brust des in Kunst-Meinung und Ausübung maasgebenden Leiters und Führers der Akademie an die verehrten und geliebten Mitglieder dieses Kreises, vom ältesten bis zum jüngsten, vom jüngsten bis zum ältesten hin. Sie alle, die sie mit mir noch zusammenstehen, haben mir den heutigen Tag möglich gemacht, sie geben mir eine sichere Gewähr für die Dauer des Instituts über den heutigen, ja über alle meine Tage hinaus. Viele Thëure, welche uns früher eigneten, hat der Tod, andere der Ruf nach fern liegenden Orten, andere unabwendbare Verhältnisse von uns genommen. Wenige, sehr wenige sind es, welche, nachdem sie heimisch bei uns geworden, den Sinn für unser Kunstleben verloren haben und von uns geschieden sind. In einem tüchtigen Bau mit Kraft und Eifer und mit Schönheitssinn auch nur einen Stein eingesetzt, und so das Werk mit errichtet zu haben, jeder nach seinem besten Vermögen, das sei das Bewusstsein, dessen wir uns alle erfreuen wollen, nicht mehr und nicht minder. Den vereinten Kräften wird hier, wie überall, allein möglich, was einzelne nicht zu erreichen vermögen. Jeder, jeder von ihnen hat Anspruch auf meinen Dank, für die grosse Treue, für die grosse Hingebung, für das freundliche Vertrauen zu meiner Führung, welches allein uns noch in der neuesten Zeit, in einem Zeitraum von 4 Monaten, eine zweimalige Aufführung des Israel v. Händel, der Weihnachtsfeier, des Elias und des Messias am Charfreitage möglich machten. In Wahrheit, ich rühme mich dieses ihres Eifers, dieser ihnen ernstestrebenden Verbindung mit mir und ich denke ich habe genügende Ursache dazu. — So ist es recht, und nur so kann ein Institut gedeihen, wenn ein jeder, auch der Novize im Chore denkt: ich muss dabei sein, denn mit mir würde ein wesentlicher Theil des Ganzen fehlen. Wer so denkt, ist es auch, ohne dass er sich deshalb grosse Mühe zu geben braucht, und wird mehr gesucht werden, als der, welcher lieber ferne bleibt, als seine vielleicht zu Grösserem verwendbaren Kräfte, der tüchtigen Haltung des Ganzen widmet. Glücklicher

Weise machen sich solche Ansichten und Bestrebungen bei uns nicht geltend und das ist auch ein Glück zu nennen.

Der verehrten Vorsteherchaft und dem Wahlausschusse danke ich ebenfalls herzlichst und verbindlichst für ihre treue und vielfältig bewiesene liebevolle Unterstützung in Aufrechthaltung und in Förderung der Zwecke des Instituts und lege ihm, wie dem ganzen Vereine, die Zukunft der Akademie vertrauensvoll an Herz und Seele.

Ich kann diese Zeilen nicht beendigen, ohne noch vorher den Blick auf einen werthen Kreis zu wenden, der sich zur Ausführung unserer Unternehmungen mit Liebe und grossem Antheil uns verbunden hat. Die Herren, welche das Orchester unserer Aufführungen zu bilden die Güte hatten, haben nicht mindern Anspruch auf meine dankbarste Erkenntlichkeit, als die Mitglieder der S. Akademie. Unsere Lokalitäten gestatten es nicht, dem Orchester eine solche Stellung zu geben, dass der Director ihm näher stehe und durch leichte Winke und Blicke alles lenken, zusammenhalten und fortführen könne. Ich bin den Herren für ihre grosse Willfährigkeit, Aufmerksamkeit, ungemessene Sorgfalt und Ausdauer auch ganz ungemessenen Dank schuldig, da sich auch hier nur durch sorgfältige Uebung und Hingebung erreichen lässt, was unter anderen Verhältnissen mit grösserer Leichtigkeit erzielt werden kann. Ich darf es aussprechen, in der Voraussetzung Ihrer Aller vollsten Ueberzeugung des Gesagten, dass mir keine Probe, kein Einstudiren einer Musik je eine Arbeit gewesen ist. Es ist für mich eine Freude gewesen, ein Genuss, durch ihre wirkenden Kräfte das erreicht und ausgedrückt gefunden zu haben, was ich in den todten, stummen Zeichen der Meister angedeutet fand. Wir wollen unser Wirken nicht hoch anschlagen, am wenigsten überschätzen; aber auch mit Ihnen kann ich gemeinschaftlich wiederholen, was ich schon oben ausgesprochen habe: seines redlichen Strebens und seines Fleisses darf sich jeder rühmen und das können auch wir mit gutem Gewissen, indem wir sowohl die Lobhudeleien, welche ohne Sachkenntniss und Würdigung der Verhältnisse und Aufgaben, das Kind mit dem Bade ausschütten, wie den selbstgefälligen Tadel, der für Leistungen Anderer den Maasstab verliert, vorübergehen und auf sich selbst beruhen lassen. Wir wollen das Sprüchlein aus Göthes: Künstlers Fug und Recht zu unserem Wahlspruch machen: „Mit keinem Bilde hab' ich geprahlt und was ich gemalt, das hab' ich gemalt.“

Vor allen sei den Führern der Stimmen, welche fast in allen Aufführungen unausgesetzt sich uns beigesellt haben, den Herren M. D. Schnabel, K. M. Lüstner, Cantor Kahl und Czerwenka, den Bläsern Herrn Münch, Wolf, Lux, dem Pauker Herrn Scheer mein bester Dank dargebracht und werde hierbei in dankbarer Erinnerung auch der verstorbenen Mitglieder M. Dir. Wolf u. Ob. Org. Köhler gedacht.

Somit treten wir denn dem Jubelfeste freudig entgegen und vereinen uns in alter gewohnter Weise zur Aufführung des unsere ersten Stiftungsfeste bezeichnenden Utrechter Te Deums v. G. Fr. Händel mit grossem Orchester und der Musik zum Trauerspiele Athalia von Felix Mendelssohn Bartholdy, welche wir diesmal, den seltenen Tag zu ehren, in der Aula Leopoldina unternehmen.

Anhang.

A.

Verzeichniss der am 17. Mai 1825 in der ersten Versammlung der Breslauer Sing-Akademie anwesenden Mitglieder, ihrer Stifter, nebst den bis zum Schlusse des Jahres 1825 Beigetretenen u. s. w.

B.

Verzeichniss der Aufführungen der Breslauer Sing-Akademie, vom 17. Mai 1825 bis dahin 1850, mit Beifügung der Solo-Sänger.

C.

Verzeichniss des zu den Uebungen der Sing-Akademie benutzten Singe-Stoffes vom 17. Mai 1825 bis dahin 1850:

1. Choräle

- a. verschiedener älterer und neuerer Meister;
- b. auf die Sammlung von Jos. Eckardt begründet, mit Beifügung einer Strophe nach der Bearbeitung v. H. L. Hassler oder Mich. Prätorius, und einer von Joh. Seb. Bach.

2. Hymnen, Psalmen, Cantaten, Motetten u. s. w.

3. Oratorien und Werke grösseren Umfanges.

D.

Verzeichniss der vom 1. Januar 1826 ab aufgenommenen Mitglieder der Breslauer Singakademie.

Die mit einem * bezeichneten sind noch jetzt Mitglieder der Akademie; ein † zeigt die Verstorbenen an. Die Standes-Veränderung des Einzelnen ist, so weit sie bekannt geworden, angedeutet.

INDEX

1. Introduction

2. The first part of the work is devoted to a general survey of the subject.

3. The second part of the work is devoted to a detailed study of the subject.

4. The third part of the work is devoted to a study of the subject in its application to the theory of the subject.

5. The fourth part of the work is devoted to a study of the subject in its application to the practice of the subject.

6. The fifth part of the work is devoted to a study of the subject in its application to the theory and practice of the subject.

7. The sixth part of the work is devoted to a study of the subject in its application to the theory and practice of the subject.

A. Verzeichniss

der am 17. Mai 1825 in der ersten Versammlung der Breslauer Sing-Akademie anwesenden Mitglieder, ihrer Stifter, nebst den bis zum Schlusse des Jahres 1825 beigetretenen.

Johann Theodor Mosewius, Stifter und Director.

1. Fräulein Adelheid Franck. (Geheime Sanitäts-Räthin Wessely.) Sopran.
2. Frl. Louise Höcker. Sopran.
3. Frl. Bertha Lüttke. (Frau Landgerichts-Räthin Hülse) Alt.
4. Frl. Emilie Meyer. (Frau Professorin Witte.) † 1826. Alt.
5. * Frau Kaufmann Müllendorff. Sopran.
6. * Frl. Maria Oelsner. (Frau Rittergutsbesitzer Lübbert auf Zweibrodt.) Sopran.
7. Frl. Auguste Pausewang. † 1844. Sopran.
8. Frau Professorin Steffens. (Geheime-Räthin.) Alt.
9. Frl. Clara Steffens. Sopran.
10. Frau Maria Treutler, geb. Müllendorff. †. Sopran.
11. Frau Professorin Weichert, geb. Etzler. Alt.
12. Herr Professor Dr. Branis. Ten.
13. Herr Kaufmann Ernst Förster. Ten. † 1818.
14. Herr Prof. Dr. Förster. Bass. † 1826.
15. Herr Stadt-Justizrath Hufeland. Bass.
16. Herr Baurath Langhans. Bass.
17. Herr Dr. Melzer. Bass.
18. * Herr Kaufmann J. Müllendorff. Ten.
19. Herr Professor Dr. Purkinje. Ten.
20. Herr Referendar Rochow. Bass. †.
21. Herr Imm. Saueremann. Bass. † zu Liegnitz als Cantor.
22. Herr Carl Schall. Bass. † 1833.
23. Herr Baron von Seidlitz.
24. Herr Alb. Wagner. Sänger. Ten.
25. * Herr Stud. Wenzig. (jetzt Polizcirath.) Ten.
26. Herr Rendant Wohlfarth. Bass. † 1832.
Später noch im Jahre 1825 zugetretene Mitglieder.
27. * Fräulein Lina Fürst. (Frau Regierungsrath Kuh.) Sopran.
21. Mai 1825.
28. Frau Oberlandesgerichts-Räthin von Winterfeld, geb. von Thümen. Sopran. 21. Juni 1825. †.

29. Herr Oberlandesgerichts-Rath C. v. Winterfeld. (Geh. Ober-Tribunals-Rath.) Bass. 21. Juni 1825.
30. Herr Lehrer Rittermann. Ten. 28. Juni 1825.
31. Herr Kaufmann Jul. Pulvermacher, (jetzt Stadtrath.) 12. Juli 1825.
32. *Herr Lehrer Dober. Ten. 7. October 1825.
33. Fräulein Laura Kopisch. (Frau von Weissenborn.) Sopran. 11. October 1825.
34. Fräulein Mathilde Höcker. Alt. 11. October 1825. †.
35. *Herr Lehrer Stütze. Bass. 11. October 1825.
36. Herr Postsecretair Schmidt. Ten. 11. October 1825.
37. Herr Prof. Dr. Henschel. Bass. 13. October 1825.
38. Frau Commerzienrätthin Friesner. Alt. 25. October. 1825.
39. Fräulein Ulricke Friesner. Sopran. 25. October 1825.
40. *Fräulein Anna Meyer. (Frau Hauptmann Kempe.) Sopran. 1. November 1825.
41. Fräulein v. Normann. Sopran. 8. November 1825.
42. Madame Schirmacher, geb. Moderach. Alt. 9. Dec. 1825.
43. Herr Musiklehrer Fischer. (Organist.) Ten. 8. Nov. 1825.
44. Herr Maler und Lehrer an der Universität Siegert. Bass. 8. Nov. 1825.

Die Zahl sämmtlich aufgenommenener Mitglieder beträgt 691; die Erlaubniss zum Besuche bei kürzerem als Jahresaufenthalte in Breslau haben erhalten 51 Personen.

Mitglieder des Vorstandes sind gewesen.

Vom 17. Mai 1826.

- Frau Professor Steffens, bis Ostern 1832.
 Frau Maria Treutler, bis Neujahr 1830.
 Frau O.-L.-G.-Rätthin v. Winterfeld, bis Johanni 1832.
 Herr Prof. Dr. Branis, bis Ostern 1835.
 Herr Prof. Dr. Förster bis 27. November 1826.
 Herr Kaufmann Müllendorff.
 Herr Justizrath Hufeland v. Dec. 1826 bis Juni 1828.
 Herr Ober-Landes-Ger.-Rath v. Winterfeld, v. Juni 1828 bis Ostern 1832.
 Frau Professor Gaupp, v. Neujahr 1830.
 Frl. Adelh. Franck, von Ostern 1832 bis Ostern 1833.
 Frau v. Weigel, von Johanni 1832.
 Herr Prof. Dr. Henschel von Ostern 1832 bis Ostern 1840.
 Frau Reg.-Rath Kuh, geb. Fürst, v. Oct. 1833 bis Neuj. 1845.
 Herr Director Dr. Schönborn, von Ostern 1835.
 Herr Reg.-Rath Villaume von Ostern 1840 bis Febr. 1841.
 Herr Stadtrath Becker, vom Febr. 1841.
 Frau Hauptmann Kempe, geb. Meyer. In Vertretung von Mich. 1845, gewählt Januar 1847.

Die Vorsteherschaft für das Jahr 1850 besteht aus:

- Frau Professor Gaupp, geb. Gedike. Mitglied vom 4. April 1826.
 Frau v. Weigel, geb. Gärtner. Mitglied v. 1. October 1828.
 Frau Hauptmann Kempe, geb. Meyer. Mitgl. v. 1. Nov. 1825.
 Herr Kaufmann J. Müllendorff, v. d. Stiftung.
 Herr Director und Professor Schönborn. Mitglied s. 27. Sept. 1834.
 Herr Stadtrath Becker. Mitglied s. 30. October 1834.
 Musikdirector Mosewius.

Der Wahlausschuss besteht aus:

- Fräulein Louise v. Owstien, Mitgl. s. 26. März 1844.
 Frau Landgerichtsräthin v. Reinbaben, geb. Schäfer, Mitgl.
 s. 20. März 1844.
 Frau Professor Stenzler, geb. v. Liebenroth. Mitglied
 22. December 1832.
 Herr Dr. Baumgart. Mitgl. 26. Decbr. 1840.
 Herr Appell. Ger.-Assessor Fürst, Mitgl. 9. Mai 1826.
 Herr Appell. Ger.-Assessor Nitschke. Mitgl. 3. Nov. 1829.

Am Stiftungsfeste weist das Verzeichniss 188 Mitglieder nach;
 an den Uebungen nehmen noch 12 Expectanten und 15 Zöglinge des
 katholischen Schullehrer-Seminars, Schüler des akademischen Instituts
 für Kirchen-Musik, Theil.

B. Verzeichniss

der Aufführungen der Breslauer Sing-Akademie vom 17. Mai 1825
bis dahin 1850, mit Bemerkung der Solosänger.

Aufführungen.

29. Nov. 1825. Samson. Orat. v. Händel.
Am Fortepiano.
Soli. Dalila. (getheilt.) Fr. Adelh. Franck u. Fr. Aug. Pausewang
Micah. Fr. Prof. Steffens. Samson. Herr A. Wagner
Manoah. Hr. E. Saueremann.
7. März 1826. Zur Erinnerung an Frau Prof. Witte, geb. Meyer.
Traure um die Traurenden, v. Reichardt.
Selig sind die Todten, v. Fasch.
Herr lehre uns bedenken, v. Hormilius.
Aus Haydns Sieben Worten.
26. März 1826. Utrechter Te Deum v. Händel.
Am Ostertage.
Soli. Fr. Aug. Pausewang. Fr. Adelh. Franck. Fr. Prof. Steffens. Fr. Lüttke.
Hr. Wagner. Hr. Wenzig. Hr. Saueremann.
8. Mai. 1826. Erstes öffentliches Auftreten der Akademie im Musik-
Saale der Universität zum Besten der Griechen.
Choral. Eine feste Burg ist unser Gott. 3 Strophen. 1. v. Kühnau.
2. Aus dem Altenburger Gesangbuch. 3. v. S. Bach, aus der
Cantate des durchgeführten Chorals.
Samson. Orat. v. Händel.
Am Fortepiano.
Soli. Dalila. Fr. Adelh. Franck. Fr. Aug. Pausewang u. Fr.
Fürst. Micah Pr. Prof. Steffens. Samson Hr. A. Wagner.
Manoah. Hr. Justizrath Hufeland. Harapha. Hr. Em. Saueremann.
30. Mai 1826. Erstes Stiftungsfest.
Chorale und Utrechter Te Deum v. Händel.
17. Nov. 1826. Nahm die Akademie an der grossen Aufführung zum
Besten der Griechen in der Elisabeth-Kirche Theil:
Vater unser, v. Naumann.
Utrechter Te Deum, v. Händel.
3. Decbr. 1826. Zur Erinnerung an den verstorbenen Professor Dr.
Förster, Vorsteher der Sing-Akademie, in der Loge Fr. z. goldn.
Zepter.

Requiem v. Mozart, am Fortepiano.

Soli. Sopr. Fr. Adelh. Franck, Fr. Pausewang. Alt. Fr. Prof. Steffens. Ten. Hr. Fischer. Hr. Wenzig. Bass. Hr. Just.-Rath Hufeland. Hr. Sauer mann.

22. Decbr. 1826. Weihnachtsfeier,
Choral. Den die Hirten lobten sehre.

Der Messias. Theil I.

8. April 1827. Im Musiksaale der Universität.

Der Messias, Orat. v. Händel, ganz, mit Orchester, nach Mozart.

Soli. Sopran. Fr. Pausewang. Fr. Fürst. Fr. Oelsner. Alt. Fr. Prof. Steffens. Fr. Fischer. Ten. Hr. Fischer. Hr. Wenzig. Bass. Hr. Just.-Rath Hufeland. Hr. Em. Sauer mann.

22. Mai 1827. Stiftungsfest. Utrechter Te Deum, v. Händel am Fortepiano.

Soli. Fr. Pausewang. Fr. Oelsner. Fr. Prof. Steffens. Fr. Fischer. Hr. Wenzig. Hr. Fischer. Hr. E. Sauer mann.

19. Decbr. 1827. Weihnachtsfeier.

Choral. Den die Hirten lobten sehre.

Homilius, Motette: Sehst, welch eine Liebe.

Messias: Th. I.

Soli. Fr. Pausewang. Fr. Oelsner. Fr. Prof. Steffens. Hr. Wenzig. Hr. Sauer mann.

20. Jan. 1828. In der Loge Friedr. z. goldn. Zepter.

Israel in Egypten v. Händel, blos mit Streich-Instrumenten.

Soli. Sopr. Fr. Fürst. Fr. A. Meyer. Alt. Fr. Prof. Steffens. Ten. Hr. Fischer. Bass. Hr. Just.-Rath Hufeland, Hr. Richter. Hr. Sauer mann.

30. März. 1828. Im Musiksaale der Universität.

Der Messias v. Händel, mit Orchester n. Mozart.

Soli. Sopr. Fr. Fürst. Fr. Oelsner. Fr. Pausewang. Fr. von Winterfeld. Alt. Madame Poser. Ten. Hr. Dr. Betschler. Herr Wenzig. Bass. Hr. Just.-Rath Hufeland. Hr. Sauer mann.

4. Mai 1828. Stiftungsfest.

Chorale und Utrechter Te Deum, v. Händel.

Soli. Sopr. Fr. v. Winterfeld. Fr. A. Meyer. Alt. Fr. Prof. Steffens. Fr. Prof. Gaupp. Ten. Hr. Wenzig. Hr. Fischer. Bass. Hr. Richter.

23. Decbr. 1828. Weihnachtsfeier.

Gelobet seist du Jesus Christ, 3 Bearb. n. Eckardt. H. L. Hassler. und Seb. Bach.

Den die Hirten lobten sehre.

Pastoral-Messe v. Durante.

Messias. Theil I.

Soli. Fr. Fürst. Mad. Poser. Fr. Gärtner. Hr. Ueberscheer. Hr. Richter. Hr. Sauer mann.

21. Januar 1829. Im Musiksaale der Universität.

Judas Maccabäus v. Händel, mit Orchester.

Soli. Fr. Fürst. Mad. Speer. Fr. Pausewang. Fr. Pauline Pöhlmann. Mad. Poser. Fr. Gärtner. Hr. Dr. Betschler. Hr. Ueberscheer. Hr. Wenzig. Hr. Richter. Hr. Sauer mann.

12. April. 1829. In der Universität.
Der Messias, von Händel, mit Orchester nach Mozart.
Soli. Fr. Fürst. Mad. Speer. Fr. Poehlmann. Fr. Prof. Steffens.
Fr. Gärtner. Hr. Dr. Betschler. Hr. Ueberscheer. Hr. Richter.
Hr. E. Saueremann.
27. Mai 1829. Stiftungsfest.
Allein Gott in der Höh' sei Ehr.
Eine feste Burg ist unser Gott.
Ave regina v. Legrenzi.
Alma redemptoris mater v. Legrenzi.
Utrechter Te Deum v. Händel.
Soli. Fr. Pausewang. Fr. Adelh. Franck. Fr. Prof. Steffens.
Fr. Gärtner. Hr. Wenzig. Hr. Ueberscheer. Hr. Saueremann.
Hr. Wohlfarth.
21. Novbr. 1829. In der Kreuzkirche beim Gottesdienst.
Messe und Hymnus v. Schnabel.
Confirma hoc, v. Jomelli.
23. Decbr. 1829. Weihnachtsfeier.
Gelobet seist du Jesus Christ, 3 Bearb.
Salve regina, v. Legrenzi.
Messias, Theil I.
Die Soli wie am 12. April, dazu Fr. Anna Meyer: „Erwacht
zu Liedern der Wonne.“
3. April 1830. Passions-Musik nach dem Matthäus von Joh.
Seb. Bach, in der Aula Leopoldina.
Soli. Evangelist. Hr. Ueberscheer. Christus Hr. Richter.
Petrus. Hr. Stud. Meyer. Die übrigen Bassolo's: Hr. Saueremann.
Sopr. Fr. A. Meyer. Alt. Fr. Gärtner. Tenor-Arie und
falscher Zeuge: Hr. Fischer.
5. Mai 1830. Passions-Musik n. d. Matthäus. v. S. Bach in
der Aula Leopoldina.
Die Solo's wie am 3. April 1830.
19. Mai 1830. Stiftungsfest.
Allein Gott in der Höh sei Ehr'.
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren.
Mozart. Ave verum corpus.
Utrechter Te Deum, von Händel.
Soli. Mad. Speer. Fr. Pausewang. Fr. Prof. Steffens. Fr. Prof. Gaupp.
Hr. Ueberscheer. Hr. Wenzig und Hr. Richter.
12. Decbr. 1830. Eine feste Burg. 2 Bearbeitungen.
Requiem v. Fasch.
Ich lasse dich nicht. 8st. v. Bach.
Der hundertste Psalm, von Händel.
Soli. Requiem. Fr. Meyer. Fr. Gärtner. Fr. O. Schubert.
Hr. Flux. Hr. Pietsch. Hr. v. Wallenberg.
100 Psalm. Fr. Fürst. Fr. Gärtner. Hr. Richter.
22. Decbr. 1830. Den die Hirten lobten schre,
Gelobet seist du Jesus Christ, 3 Bearb.

Messias. Th. I.

- Soli. Fr. Meyer. Fr. Assessor Danneberg. Fr. Fürst. Fr. Gärtner.
 Hr. Ueberscheer. Hr. Richter.
26. März 1831. Passions-Musik n. d. Matth. v. S. Bach.
 Soli. Fr. Assessor Danneberg. Fr. Gärtner. Hr. Ueberscheer.
 (Evangel.) Hr. Fischer. (Tenor-Arie und falscher Zeuge.)
 Hr. Richter. (Christus.) Hr. Fürst. (Petrus.) Hr. Geisheim. (Judas und Pilatus.) Hr. v. Wallenberg. (Hohepriester.)
2. April 1831. O Lamm Gottes unschuldig.
 Messias. II. Th.
 Soli. Fr. Ass. Danneberg. Fr. A. Meyer. Fr. Poehlmann. Fr. Fürst.
 Hr. Ueberscheer. Hr. Richter.
17. Mai 1831. Anschluss der Akademie an das akad. Institut für
 Kirchen-Musik bei der Aufführung des Oratoriums:
 Jephta, v. Bernh. Klein, in der Aula.
 Soli. Deborah. Fr. Ass. Danneberg. Mirjam. Fr. A. Meyer.
 Jephta. Hr. Ueberscheer. Oberpriester. Hr. Richter. Ein Am-
 moniter. Kathol. Seminarist Tepler.
18. Mai 1831. Stiftungsfest.
 Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut.
 Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.
 Jos. Haydn. Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret.
 Utrechter Te Deum, v. Händel.
 Soli. Fr. Meyer, Fr. Adelh. Franck. Fr. Gärtner. Fr. M. Klette.
 Hr. Ueberscheer. Hr. Wenzig. Hr. Richter.
21. Decbr. 1831. Weihnachtsfeier.
 Choräle. Nun singet und seid froh.
 Es ist ein' Ros' entsprungen.
 Motette S. Bach. Ich lasse dich nicht. 8st.
 Der Messias. Th. I. mit Begleitung nach der Original-Partitur.
 Soli. Fr. A. Meyer. Fr. Fürst. Fr. Aug. v. Gylgenheimb.
 Alt. Fr. M. Scholz. Hr. Ueberscheer. Hr. Richter.
11. Febr. 1832. Gedächtnissfeier des Herrn Rendanten Wohlfahrt.
 Choräle: Was mein Gott will, das g'scheh allzeit.
 Erkenne mich mein Hüter.
 Motette M. Bach. Unser Leben ist ein Schatten.
 Jomelli. Requiem.
 Soli. Fr. Ant. Klette. Fr. M. Klette. Hr. Flux. Hr. Richter.
15. April 1832. Passions-Musik n. d. Matth. v. S. Bach.
 Soli. Sopr. Fr. A. Meyer. Fr. v. Gylgenheimb. Fr. A. Fischer.
 Alt. Fr. Gärtner. Fr. M. Klette. Evangel. Hr. Ueberscheer.
 Christus. Hr. Richter. Petrus, Judas u. Am Abend da
 es kühle war. Hr. Geisheim. Pilatus u. Hohepriester.
 Hr. Hellwich.
30. Mai 1832. Gedächtnissfeier für Professor Zelter und der Ma-
 dame Thomae, geb. Langhans.
 Choral: Jesus meine Zuversicht. 2 Bearb. v. Bach.
 Requiem v. Mozart.
 Soli. Sopr. Fr. Franck. Fr. Pausewang. Alt. Fr. Gärtner.
 Fr. M. Klette. Tenor. Hr. Ueberscheer. Bass, Hr. v. Wal-
 lenberg. Hr. Richter. Hr. Geisheim.

6. Juni 1832. Stiftungsfest.
 Chorale. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut.
 Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren.
 Utrechter Te Deum, v. Händel.
 Soli. Frl. Pausewang. Frl. Franck. Frl. Gärtner. Frl. Morgenbesser. Hr. Ueberscheer. Hr. Flux. Hr. Richter.
8. Decbr. 1832. Jesu meine Freude v. S. Bach. Motette: Fürchte dich nicht. 8st. v. S. Bach.
 Soli. Frl. Mar. Enge. Frl. R. Fischer. Frl. Mar. Klette. Hr. Ueberscheer. Hr. Richter.
23. Decbr. 1832. Weihnachtsfeier.
 Chorale. Gelobet seist du Jesus Christ. 3 Bearb.
 Den die Hirten lobten schre.
 Es ist ein' Ros' entsprungen.
 Der Messias. Th. I.
 Soli. Frl. Fürst. Frau Gräfin York. Fr. Prof. Witte, geb. v. Gylgenheimb. Frl. Morgenbesser. Hr. Ueberscheer. Hr. Richter.
30. März 1833. Samson. Orat. v. Händel; mit Orchester im Musiksaale der Universität.
 Soli. Dalila. Fr. Gräfin York. Micah. Fr. M. Klette. Samson. Hr. Ueberscheer. Manoah und Harapha Hr. Richter.
22. Mai 1833. Stiftungsfest.
 Chorale. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut.
 Ich will dich all mein lebelang. 5st. v. Eckardt.
 Ich lag in tiefster Todcsnacht. 5st. v. Eckardt.
 Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren.
 Utrechter Te Deum, von Händel.
 Soli. Frl. R. Fischer. Frl. A. Meyer. Frl. Scholz. Frl. Morgenbesser. Hr. Flux. Hr. Ueberscheer. Hr. Richter.
12. Decbr. 1833. Zum Besten des Cholera-Vereins in der Aula.
 Die Jahreszeiten. Orat. v. Jos. Haydn.
 Soli. Hannchen. Frl. Fürth. Lucas. Hr. Ueberscheer. Simon. Hr. Richter.
22. Decbr. 1833. Weihnachtsfeier.
 Chorale: Gelobet seist du Jesus Christ. 3 Bearb.
 Den die Hirten lobten schre.
 Es ist ein' Ros' entsprungen.
 Der Messias. Th. I.
 Soli. Sopr. Fr. Bar. v. Vincke. Frl. R. Fischer. Frl. M. Büsching. Alt. Frl. Morgenbesser. Tenor. Hr. Ueberscheer. Bass Hr. Richter.
22. März 1834, Passions-Musik nach dem Evang. Matth. v. Seb. Bach.
 Soli. Sopr. Frl. R. Fischer. Alt. Frl. M. Klette. Evang. Hr. Ueberscheer. Christus und am Abende. Hr. Richter. Tenor-Solo. Hr. Org. Fischer. Judas und Hohepriester. Hr. Klette. Petrus und Pilatus. Hr. Fürst.

21. Mai 1834. Stiftungsfest.

Choräle: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut.

Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren.

Utrechter Te Deum v. Händel.

Soli. Frl. A. Meyer. Frl. R. Fischer. Frl. Morgenbesser. Frl. M.

Klette. Hr. Ueberscheer. Hr. Pietsch. Hr. Richter.

6. December 1834. Die Jahreszeiten v. Haydn in der Aula zum Besten der Cholera-Waisen.

Soli. Hannchen. Frl. Hanf. Lukas. Hr. Ueberscheer.

Simon. Hr. Richter.

10. Decbr. 1834. Erinnerung an Zelters Geburtstag.

Unser Leben ist ein Schatten v. Bach.

Requiem v. Mozart.

Soli. Sopr. Frl. Meyer. Alt. Fr. v. Weigel geb. Gärtner. Frl. M.

Klette. Tenor. Hr. Ueberscheer. Bass. Hr. Geisheim.

22. Decbr. 1834. Weihnachtsfeier.

Choräle. Gelobet seist du Jesus Christ.

Den die Hirten lobten sehr.

Es ist ein' Ros' entsprungen.

Messias. Th. I.

Soli. Sopr. Fr. von Vincke. Frl. A. Meyer. Frl. R. Fischer.

Alt. Fr. v. Weigel. Tenor. Hr. Ueberscheer. Bass. H. Richter.

11. April 1835. Samson. Orat. v. Händel, mit Orchester.

Soli. Dalila. Fr. v. Vincke. Micah. Fr. v. Weigel. Samson

Hr. Ueberscheer. Manoah und Harapha Hr. Geisheim.

23. Mai 1835. Feier des 10. vollendeten Jahres seit der Stiftung.

Cantate: eine feste Burg v. Seb. Bach, mit Orchester.

Soli. Fr. v. Vincke. Fr. Assessor Kuh. Hr. Geisheim. Hr. Ueberscheer. Hr. Stud. Klette.

Magnificat v. S. Bach, mit Orchester.

Soli. Fr. v. Vincke. Frl. R. Fischer. Frl. M. Klette. Hr. Ueberscheer. Hr. Geisheim.

24. Juni 1835. Erinnerungsfeier der verstorbenen Fr. Stadträthin Bartsch geb. Studt.

Choral: Wenn ich einmal soll scheiden.

Cantate. Liebster Gott wann werd ich sterben, v. S. Bach.

Requiem v. Mozart.

Soli. Cantate. Frl. R. Fischer. Frl. M. Klette. Hr. Ueberscheer. Hr. Geisheim.

Requiem. Fr. v. Vincke. Frl. M. Klette. Hr. Ueberscheer.

Hr. Ant. Klette und Hr. Richter.

20. Decbr. 1835. Weihnachtsfeier.

Salve regina v. Rovetta.

Gelobet seist du Jesus Christ. 3 Bearb.

Es ist ein' Ros' entsprungen.

Messias. Th. I.

Soli. Frl. A. Meyer. Frl. R. Fischer. Frl. Morgenbesser. Hr. Ueberscheer. Hr. Richter.

26. März 1836. Gottes Zeit. Cantate v. Bach.

Davidde penitente, Orat. v. Mozart.

Soli. Cantate. Frl. M. Klette. Hr. Ueberscheer. Hr. Brix.

- Davidde p. Fr. A. Meyer. Fr. Lauterbach. Fr. Em. Mosewius.
Hr. Ueberscheer.
30. Novbr. 1836. Die sieben Schläfer v. C. Löwe in der Aula
zum Besten der Cholera-Waisen.
Soli. Antipater. Hr. Ueberscheer. Honoria. Fr. v. Vinke.
Malchus. Fr. A. Meyer. Serapion. Fr. Em. Mosewius.
Johannes. Fr. Kolbe. Constantin. Hr. Mader. Dyoni-
sius. Hr. Micksch. Marcianus. Hr. Richter. Maximinia-
nus. Hr. Klette. Marianus. Hr. Geisheim.
21. Decbr. Weihnachtsfeier.
Choräle. Gelobet seist du Jesus Christ. 3 Bearb.
Es ist ein' Ros' entsprungen.
Messias. Th. I.
Soli. Fr. v. Vincke. Fr. A. Meyer. Fr. R. Fischer. Fr. Morgen-
besser. Hr. Ueberscheer. Hr. Richter.
3. Febr. 1837. Die sieben Schläfer v. C. Löwe in der Aula.
Soli wie am 30. Novbr. 36, mit Abänderungen wegen Krankheiten:
Johannes. Fr. M. Klette. Constantin. Hr. Kutta.
24. März 1837. Der Tod Jesu, von Graun.
Soli. Fr. A. Meyer. Fr. E. Mosewius. Hr. Ueberscheer. Hr. Richter.
10. Mai 1837. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, Cantate v. S. Bach.
Utrechter Te Deum v. Händel.
Soli. Cantate. Fr. Kolbe. Hr. Ueberscheer. Hr. Hauser.
Te Deum. Fr. A. Meyer. Fr. E. Mosewius. Fr. Kolbe.
Fr. Morgenbesser. Hr. Ueberscheer. Hr. Kutta. Hr. Richter.
1. Decbr. 1837. Paulus, v. Mendelssohn, in der Aula.
Soli. Sopr. Fr. A. Meyer. Fr. E. Mosewius. Fr. Kolbe. Hr. Ueber-
scheer. Hr. Hauser. (Paulus.) Hr. Richter. Hr. Klette. (Zeugen).
13. Decbr. 1837. Paulus, v. Mendelssohn, in der Aula.
Soli, wie am 1. Decbr. Fr. Mosewius die ganze Sopran-Partie.
20. Decbr. 1837. Weihnachtsfeier.
Choräle: Gelobet seist du Jesus Christ. 3 Bearb.
Es ist ein' Ros' entsprungen.
Der Messias. Th. I.
Soli. Fr. A. Meyer. Fr. Em. Mosewius. Fr. Morgenbesser.
Hr. Ueberscheer. Hr. Richter.
8. Mai 1838. Passions-Musik n. d. Matthäus. v. S. Bach.
Soli. Sopr. Fr. Em. Mosewius. Alt. Fr. M. Klette. Evangelist und
Tenor-Parthie. Hr. Ueberscheer. Christus und: Am Abend.
Hr. Geisheim. Judas und Hohepriester. Hr. Klette.
Petrus. Hr. Fürst. Pilatus und falscher Zeuge. Hr. Brix.
30. Juni 1838. Durch Aufforderung der Liedertafel veranlasste Auf-
führung zur Gedächtnissfeier des am 25. Mai verstorbenen Pro-
fessors Dr. Unterholzner, ihres Vorstehers.
Gottes Zeit, Cantate v. S. Bach.
Requiem v. Jomelli.
Soli. Fr. Em. Mosewius. Fr. Kolbe. Hr. Ueberscheer. Hr. Geisheim.
21. Decbr. 1838. Weihnachtsfeier.
Ave regina v. Legrenzi.
Gelobet seist du Jesus Christ. 3 Bearb.
Messias. Th. I. mit Orchester nach dem Original.

- Soli. Frl. A. Meyer. Frl. v. Wülknitz. Frl. Mar. Klette. Hr. Ueberscheer. Hr. Richter.
22. März 1839. Paulus, v. Mendelssohn.
Soli. Sopr. Fr. Major Chorus. Alt. Frl. Kolbe. Tenor. Hr. Ueberscheer. Paulus. Hr. Richter Th. I. Hr. Geisheim Th. II.
15. Mai 1839. Stiftungsfest.
Wer nur den lieben Gott lässt walten, Cant. v. S. Bach.
Utrechter Te Deum, von Händel.
- Soli. Frl. A. Meyer. Frl. Maria v. Liebenroth. Frl. Kolbe. Hr. Clem. Guttentag. Hr. Ueberscheer. Hr. Geisheim.
20. Decbr. 1839. Weihnachtsfeier.
Ave regina v. Legrenzi.
Gelobet seist du Jesus Christ. 3 Bearb.
Es ist ein' Ros' entsprungen.
Messias. Th. I. mit Orchester n. d. Original.
- Soli. Frl. A. Meyer. Fr. Major Chorus. Frl. Kolbe. Hr. Ueberscheer. Hr. Richter.
21. Febr. 1840. Josua, Orat. v. Händel, in der Aula (für einen milden Zweck).
Soli. Achsah. Mad. Kallmeyer. Othniel. Frl. Kolbe. Engel. Frl. Em. Mosewius. Josua. Hr. Ueberscheer. Caleb. Th. 1 u. 2.
Hr. Geisheim. Th. 3. Hr. Schwabe.
11. April 1840. Passions-Musik n. d. Matthäus von Seb. Bach.
Soli. Sopr. Mad. Kallmeyer. Alt. Frl. Kolbe. Evangel. Hr. Ueberscheer. Christus und Am Abende. Hr. Geisheim. Judas und Hohepriester. Hr. Klette. Zeuge, Petrus und Pilatus. Hr. Brix.
17. Juni 1840. Landesträuer.
Choräle. Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Warum betrübst du dich mein Herz.
Motette. Unser Leben ist ein Schatten auf Erden, v. M. Bach.
Cantate. Gottes Zeit, v. Joh. Seb. Bach.
- Soli. Frl. Kolbe. Hr. Ueberscheer. Hr. Schwabe.
18. Juli 1840. Zur Gedächtnissfeier Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III.
Requiem, v. Mozart, mit Orchester.
- Soli. Frl. v. Wülknitz. Frl. Kolbe. Hr. Ueberscheer. Hr. Geisheim.
1. Decbr. 1840. Die Jahreszeiten, v. Jos. Haydn. Zum Besten des Frauenvereins.
Soli. Hannchen. Mad. Kallmeyer. Lukas. Hr. Ueberscheer. Simon. Hr. Geisheim.
18. Decbr. 1840. Weihnachtsfeier.
Gelobet seist du Jesus Christ. 3 Bearb.
Salve regina, v. Legrenzi.
Es ist ein' Ros' entsprungen.
Messias, Theil I. mit Begleitung nach dem Original.
- Soli. Frl. A. Meyer. Fr. Maj. Chorus. Frl. Klette. Hr. Ueberscheer. Hr. Geisheim.
3. April 1840. Der Messias, 3. Händel, nach Mozart. (Abkürzung des ersten Theils.) Einlage der Himmelfahrt, Arie und Chor. (Variante v. Händel, des: Wie lieblich ist der Boten Schritt und: Sein Schall gehet aus.)

- Soli. Sopr. Mad. Kallmeyer. Alt. Fr. M. Hager und Fr. Kolbe.
Ten. Hr. Ueberscheer. Bass. Hr. Geisheim und Hr. Klette.
28. April 1841. Trauerfeier für Fräulein Ottilie Franck.
Traure um die Trauernden, von Reichardt.
Requiem, v. Mozart.
- Soli. Fr. v. Wülknitz. Fr. Kolbe. Hr. Ueberscheer. Hr. Geisheim
7. Juli 1841. Stiftungsfest.
Cantate: Gott der Herr ist Sonn und Schild, v. S. Bach.
Magnificat, v. Bach.
- Soli. Cantate. Fr. A. Fischer. Fr. Hager. Hr. Geisheim.
Magnificat. Fr. A. Meyer. Fr. Hager. Hr. Ueberscheer.
Hr. Geisheim.
2. Decbr. 1841. Moses, Orat. v. Marx, in der Aula.
- Soli. Mirjam und Königin. Mde. Kallmeyer. Moses. Hr. Geisheim. Aaron. Hr. Richter Pharao. Hr. Ueberscheer. Kohrah. Hr. Wenzig. Israeliten. Hr. C. Schneider und Stud. Fischer. Aegyptischer Priester und Krieger. Hr. Stud. Lindner. Aegyptischer Vogt, und Greis. Hr. Dr. Brix. Ein Mädchen. Fr. A. Meyer.
22. Decbr. 1841. Weihnachtsfeier.
Ave regina v. Legrenzi.
Gelobet seist du Jesus Christ. 3 Bearb.
Es ist ein' Ros' entsprungen.
Messias. Th. I. mit der Originalbegleitung.
- Soli. Fr. A. Meyer. Fr. v. Wülknitz. Fr. M. Hager. Hr. Ueberscheer. Hr. Geisheim.
25. März 1842. Tod Jesu, v. Graun.
- Soli. Sopr. Mad. Kallmeyer. Fr. v. Wülknitz. Fr. Hager. Tenor. Hr. Ueberscheer. Bass. Geisheim.
17. Juni 1842. Stiftungsfest.
Das Alexanderfest, v. Händel mit Orchester.
- Soli. Fr. A. Meyer. Fr. v. Wülknitz. Hr. Ueberscheer. Hr. Geisheim.
2. Novbr. 1842. Zum Gedächtniss der Fr. Professor Antonie Kuh, geb. v. d. Decken.
Wenn ich einmal soll scheiden.
Requiem, v. Mozart.
- Soli. Fr. v. Wülknitz. Fr. Kolbe. Hr. Ueberscheer. Hr. Klette und Geisheim.
2. Decbr. 1842. Judas Maccabäus, v. Händel, in der Aula.
- Soli. Sopr. Fr. v. Wülknitz. Fr. F. Grohnert. Alt. Fr. Kolbe. Judas M. Hr. Ueberscheer. Tenor Israelit. Hr. C. Schneider. Simon und Epolumus. Hr. Klette und Hr. Geisheim getheilt.
21. Decbr. 1842. Weihnachtsfeier.
Gelobet seist du Jesus Christ. 3 Bearb.
Es ist ein' Ros' entsprungen.
Ave regina, v. Legrenzi.
Messias. Theil I. n. der Original-Partitur.
- Soli. Mad. Kallmeyer. Fr. Ott. Muzel. Fr. M. Uecke. Fr. v. Weigel. Hr. Ueberscheer. Hr. Geisheim.

31. März 1843. Die sieben Schläfer v. Löwe.
Soli. Honoria. Frl. Grohnert. Antipater. Hr. Ueberscheer.
Bischof. Hr. Geisheim. Die Brüder: Malchus. Frl. von
Wülknitz. Serapion. Frl. Uecke. Johannes. Frl. Kolbe.
Constantin. Hr. Schneider. Dyonisius. Hr. Effner. Marcianus.
Hr. Klose. Maximilianus. Hr. Klette.
14. April 1843. Passions-Musik n. d. Matthäus, v. S. Bach,
am Fortepiano.
Soli. Fr. v. Willisen. Fr. v. Weigel. Hr. Ueberscheer. Hr. Geis-
heim. Hr. Fürst. Hr. Lindner.
19. May 1843. Zur Gedächtniss-Feier des verstorbenen Musik-
Directors Franz Wolf.
Cantate. Gottes Zeit v. Seb. Bach.
Requiem. v. Jomelli. Mit Orchester.
Soli. Cantate. Frl. Kolbe. Hr. Ueberscheer. Hr. Geisheim.
Requiem. Fr. v. Willisen. Frl. Kolbe. Hr. Ueberscheer.
Hr. Geisheim.
23. Juni 1843. Stiftungsfest mit Orchester.
Mendelssohn. Ave Maria.
Mendelssohn. 95. Psalm
Cantate v. Seb. Bach. Wachet auf ruft uns die Stimme.
Soli. Psalm. Frl. v. Wülknitz. Frl. Grohnert. Hr. Ueberscheer.
Cantate. Fr. v. Willisen. Hr. Ueberscheer. Hr. Geisheim.
20. Decbr. 1843. Weihnachtsfeier.
Ave Maria v. Mendelssohn.
Gelobet seist du Jesus Christ. 3 Bearb.
Den die Hirten lobten sehre.
Der Messias. Theil I.
Soli. Fr. Kallmeyer. Frl. Muzel. Frl. Uecke. Fr. v. Weigel.
Hr. Ueberscheer. Bass. Hr. Heinrich. Hr. Klette.
10. Januar 1844. Gedächtnissfeier für Herrn Simon Böhm und
Dr. Ludwig Neumann.
Unser Leben ist ein Schatten v. M. Bach.
Requiem v. Mozart.
Soli. Frl. A. Meyer. Frl. v. Wülknitz. Frl. Kolbe. Hr. Ueber-
scheer. Hr. Klette. Hr. Lindner.
28. März 1844. Paulus v. Mendelssohn, in der Aul., zum Besten
der Weber und Spinner.
Soli. Frl. v. Wülknitz. Frl. Kolbe. Hr. Ueberscheer.
Paulus. Hr. Heinrich. Hr. Lindner.
5. April 1844. Messias, Theil II und III, nach Mozart mit
Orchester.
Soli. Fr. v. Willisen. Comtesse v. Reichenbach. Fr. Treutler.
Hr. Ueberscheer. Hr. C. Schneider. Hr. Lindner. Hr. Fürst.
22. Mai 1844. Trauerfeier für Comtesse Bianca v. Pfeil.
Traure um den Trauernden v. Reichardt.
Selig sind die Todten v. Fasch.
Herr lehre uns bedenken, v. Homilius.
Requiem, v. Fasch.
Kyrie aus der Adur-Messe, v. S. Bach.

21. Juni 1844. Stiftungsfeier mit Orchester.
 Messe in Adur v. Seb. Bach,
 Utrechter Te Deum v. Händel.
 Soli. Messe. Fr. Prof. Guhrauer. Frl. v. Owstien. Hr. C. Schneider.
 Hr. Heinrich.
 Te Deum. Fr. v. Wülknitz. Fr. Prof. Guhrauer. Frl. v. Owstien
 Fr. Treutler. Hr. Schneider. Hr. Campe. Hr. Lindner.
31. Juli 1844. Abschiedsfeier für Fräulein Anna Meyer.
 Choräle. Warum sollt ich mich denn grämen.
 Mein Jesu schmücke mich.
 Davidde penitente. Theil I.
 Cantate. Wer nur den lieben Gott lässt walten. Seb. Bach.
 Soli. Davidde. Frl. Meyer. Cantate. Fr. Prof. Guhrauer.
 Frl. v. Owstien. Hr. Ueberscheer. Hr. Klette.
20. Novbr. 1844. Trauerfeier für Frl. Auguste Pausewang.
 Choral. Mitten wir im Leben sind.
 Requiem und Kyrie v. Hasse.
 Motette v. Mich. Bach. Unser Leben.
 Motette v. Seb. Bach. Ich lasse dich nicht. 8st.
 Soli. Fr. Treutler-Scholz. Exaudi.
20. Decbr. 1844. Weihnachtsfeier.
 Ave Maria v. Mendelssohn.
 Cantate. Jauchzet, frohlocket und
 Es waren Hirten daselbst, v. Seb. Bach, mit Orchester.
 Soli. Fr. v. Wülknitz. Frl. v. Owstien. Evangelist, Hr. Ueber-
 scheer. Ten. Hr. C. Schneider. Bass, Hr. Dr. Lindner.
8. März 1845. Samson, v. Händel.
 Soli. Dalila. Frl. v. Wülknitz. Micah. Fr. Landsberger.
 Samson. Hr. Ueberscheer. Harapha. Hr. Heinrich. Manoa h.
 Hr. Dr. Lindner.
21. März 1845. Lamentatio Jeremiae, v. Durante.
 Der Messias. Theil II. mit Orchester.
 Soli. Lamentatio. Fr. Prof. Guhrauer. Comtesse. A. v. Bethusy.
 Hr. Campe. Hr. Dr. Lindner.
 Messias. Fr. Prof. Guhrauer. Fr. Treutler. Hr. Ueberscheer.
 Hr. Dr. Lindner.
3. Mai 1845. Zum Besten der Ueberschwemnten. In der Aula.
 Walpurgisnacht v. Mendelssohn.
 Faust v. Radziwill. Theil I.
 Soli. Walpurgisnacht. Fr. Treutler. Hr. Ueberscheer.
 Hr. Richter. Hr. Klette.
 In Faust trug Hr. v. Holtei den verbindenden Dialog vor.
7. Juni 1845. Stiftungsfest.
 Walpurgisnacht v. Mendelssohn.
 100. Psalm v. Händel.
 Soli. Walpurgisnacht. Fr. Treutler. Hr. Ueberscheer. Hr. Heinrich.
 Psalm. Frl. v. Wülknitz. Frl. v. Owstien. Hr. Heinrich.
18. Juni 1845. Trauerfeier für die verstorbene Frau Gräfin Bertha
 Yorek geb. von Brause.
 Motette. Unser Leben ist ein Schatten v. M. Bach.

- Choral. Wenn ich einmal soll scheiden.
 Cantate. Gottes Zeit, von Joh. Seb. Bach.
 Soli. Cantate. Fr. L. v. Owstien. Hr. Ueberscheer.
 Hr. Heinrich.
26. Novbr. 1845. Trauerfeier für die Frau Geheimeräthin v. Winterfeld, geb. v. Thümen. (Eine der ersten Vorsteherinnen der Akademie) gestorben zu Berlin.
 Choräle. Gieb dich zufrieden u. s. stille.
 Ich lag in tiefster Todesnacht. 5st. Eckardt.
 Mein Jesu schmücke mich.
 Requiem und Kyrie v. Hasse.
 Cantate. Gottes Zeit v. S. Bach.
 Soli. Requiem. Fr. Treutler. Cantate. Fr. v. Owstien.
 Hr. Ueberscheer. Hr. Richter.
19. Decbr. 1845. Weihnachtsfeier.
 Ave Maria v. Mendelssohn.
 Choral. Es ist ein Ros' entsprungen.
 Cantate. Jauchzet frohlocket.
 Es waren Hirten daselbst, v. Seb. Bach, mit Orchester.
 Soli. Cantate. Fr. v. Wülknitz. Fr. v. Owstien. Hr. Ueberscheer. Hr. Richter.
3. April 1846. Passions Musik n. d. Matthäus v. Joh. Seb. Bach.
 Soli. Sopr. Fr. v. Willisen. Fr. v. Wülknitz. Alt. Comtesse Ant. v. Bethusy. Evangelist. Hr. Ueberscheer. Christus und am Abend. Hr. Richter. Falscher Zeuge. Hr. Flögel. Petrus. Hr. Hochheimer. Pilatus, Judas und Hohepriester Hr. Dr. Lindner.
10. April 1846. O Lamm Gottes unschuldig v. Prätorius u. Eckardt.
 Lamentatio Jeremiae v. Durante.
 Messias v. Händel. Th. II. Mit Orchester n. d. Original.
20. Juni 1846. Stiftungsfest.
 Cantate. Wer nur den lieben Gott lässt walten v. Seb. Bach.
 Dettinger Te Deum v. Händel mit Orchester.
 Soli. Cantate. Fr. Prof. Guhrauer. Fr. v. Owstien. Hr. Ueberscheer. Hr. Richter.
 Te Deum. Fr. Elisabeth Molinari. Hr. Flögel. Hr. Dr. Lindner.
7. Octbr. 1846. Trauerfeier für die Frau Gräfin v. Zieten, geb. v. Schafgotsch und Fräulein Emma Müller.
 Motette. Unser Leben ist ein Schatten v. M. Bach.
 Requiem v. Fasch.
 Cantate. Gottes Zeit v. S. Bach.
 Soli. Cantate. Fr. v. Owstien. Hr. Ueberscheer. Hr. Candid. Seibt.
6. Novbr. 1846. Zum Besten des für C. M. v. Weber zu errichtenden Denkmals in der Aula.
 Ernte Cantate v. C. M. v. Weber.
 Die Wüste v. Fel. David.
 Soli. Cantate. Fr. Köster. Hr. Flögel. Hr. Rieger. Wüste.
 Hr. Ueberscheer.

19. Decbr. 1846. Weihnachtsfeier. Einleitung für die Orgel
über: Gelobet seist du Jesus Christ v. S. Bach.
Choral. Gelobet seist du Jesus Christ. 3 Bearb.
Den die Hirten lobten schre.
Ave regina v. Legrenzi.
Es ist ein Ros' entsprungen.
Messias. Theil I. n. d. Original-Partitur.
Soli. Orgel. Hr. Dr. Baumgart. Sopr. Fr. v. Wülknitz.
Fr. Agnes Fischer. Alt. Fr. v. Owstien. Tenor. Hr. Ueberscheer. Bass. Hr. Gross.
26. März 1847. Passions Musik n. d. Matth v. S. Bach.
Soli wie 1846; ausser Christus und Am Abend: Hr. Gross.
Judas, Hohepriester und Pilatus. Hr. Cand. Fischer. Petrus.
Hr. Assess. Fürst. Fr. v. Wülknitz, die Parthie der Fr. Gen.
v. Willisen mit übernommen.
8. Mai 1847. Zum Besten der durch den gegenwärtigen Nothstand
bedrängten Armen, in der Aula.
Der 95. Psalm v. Mendelssohn.
Die Wüste v. Fel. David.
Soli. Psalm. Fr. Gutsbesitzer Howitz. Fr. v. Wülknitz.
Hr. Ueberscheer.
Wüste. Hr. Ueberscheer.
23. Juni 1847. Zum Stiftungsfeste.
Josua. Orat. v. Händel mit Orchester.
Soli. Achsah. Fr. v. Wülknitz und Fr. Howitz. Engel.
Fr. O. Muzel. Othniel. Fr. Elisab. Molinari. Josua. Hr.
Deutsch. Caleb. Hr. Gross.
14. Juli 1847. Gedächtnissfeier für den Herrn Ober-Organisten
Köhler.
Motette. Unser Leben ist ein Schatten v. M. Bach.
Requiem v. Mozart.
Soli. Fr. v. Wülknitz. Fr. Kolbe. Hr. Deutsch. Hr. Gross.
17. Octbr. 1847. Trauerfeier für Mendelssohn.
Ave Maria, v. Mendelssohn.
Choral. Aus Paulus: Dir Herr dir will ich mich ergeben.
Rede des Vorsteher Herrn Direct. Schönborn.
Wir preisen selig die.
Cantate. Gottes Zeit v. Seb. Bach.
Zum Schluss. O welche Fülle des Reichthums, aus Paulus.
Soli. Cantate. Fr. v. Owstien. Hr. Ueberscheer. Hr. Gross.
18. Decbr. 1847. Weihnachtsfeier.
Festgesänge v. Eckardt. Uebers Gebirg Maria geht.
O Freude über Freud. 8st.
Maria wallt zum Heiligthum.
Cantate v. Seb. Bach. Jauchzet frohlocket.
Es waren Hirten daselbst, mit Orchester.
Soli. Fr. v. Wülknitz. Fr. v. Owstien. Hr. Ueberscheer.
Hr. Gross.
22. Decbr. 1847. Choral. Gelobet s. d. Jesus Christ. 3 Bearb.
Den die Hirten lobten schre.

- Es ist ein Ros' entsprungen.
 Messias. Th. I. n. d. Original.
 Soli. Fr. O. Muzel. Fr. A. Fischer. Fr. Kolbe. Hr. Ueberscheer. Hr. Gross.
8. März 1848. Trauerfeier für Frau Polizeiräthin Wenzig, geb. Kühn.
 Choral. Mitten wir im Leben sind.
 Motette. Unser Leben ist ein Schatten v. M. Bach.
 Requiem v. Mozart.
 Soli. Fr. v. Wülknitz. Fr. Kolbe. Hr. Deutsch. Hr. Gross.
13. April 1848. Elias. Orat. v. Mendelssohn, in der Aula.
 Soli. Sopran. Fr. v. Wülknitz. Fr. Hedw. Heinke. Alt. Fr. Molinari. Fr. v. Owstien. Obadiah. Hr. Deutsch. Abner und Quartett. Hr. Flögel. Bass. Elias: Hr. Gross, Hr. Wätzoldt. Hr. Beling.
19. April 1848. O Lamm Gottes unschuldig.
 Da Jesus an d. Kreuze stund.
 Litanei v. Durante.
 Messias. Theil II.
 Soli. Fr. Professor Guhrauer. Fr. v. Owstien. Hr. Hoffmann. Hr. Wätzoldt.
26. Mai 1848. Zur Gedächtnissfeier d. Frau Professor Erdmuth Kries, geb. v. Richthofen.
 Cantate. Liebster Gott wann werd' ich sterben v. S. Bach.
 Requiem v. Jomelli.
 Soli. Cantate. Fr. Hauptm. Kempe, geb. Meyer. Fr. v. Owstien. Hr. Flögel. Hr. Gross.
 Requiem. Fr. Hauptm. Kempe. Fr. Molinari. Hr. Flögel. Hr. Gross.
30. Juni 1848. Stiftungsfest.
 Cantate. Herr, deine Augen sehen nach d. Glauben v. S. Bach.
 Magnificat v. S. Bach.
 Soli. Cantate. Alt. Fr. Molinari. Tenor. Hr. Flögel. Bass. Hr. Julius Mosewius.
 Magnificat. Sopran. Fr. v. Wülknitz. Fr. Hedw. Heinke. Alt. Fr. v. Owstien. Tenor. Hr. Flögel. Bass. Hr. J. Mosewius.
20. Decbr. 1848. Weihnachtsfeier.
 Festgesänge v. Eckardt. Uebers Gebirg Maria geht,
 O Freude über Freud'.
 Maria wallt zum Heiligthum.
 Cantate v. S. Bach. Jauchzet, frohlocket.
 Es waren Hirten daselbst, mit Orchester.
 Soli. Fr. v. Wülknitz. Fr. v. Owstien. Hr. Flögel. Hr. Gross.
31. März 1849. Messias, v. Händel, ganz nach Mozart.
 Soli. Sopran. Fr. Kallmeyer. Alt. Fr. v. Owstien. Tenor. Hr. Rönne. Bass. Hr. Gross.
6. April 1849. Tod Jesu v. Graun, mit Orchester.

- Soli. Sopran. Frl. Heinke. Frl. Tschirschnitz. Frl. O. Muzel.
Alt. Comtesse v. Bethusy. Tenor. Hr. Rönne. Bass.
Hr. Gross.
12. Octbr. 1849. Stiftungsfest, der Cholera wegen verschoben.
Festgesänge v. Eckardt. Mein höchste Zier und Kleinod.
Der heilige Geist vom Himmel kam.
Cantate. Gedenke Herr, wie es uns gehet, v. Seb. Bach.
A-dur-Messe v. Seb. Bach.
- Soli. Cantate. Frl. v. Wülknitz. Frl. Molinari. Hr. Flögel.
Hr. Gross.
- Messe. Frl. Holzheimer. Frl. Molinari. Hr. Rönne. Hr. Gross.
19. Octbr. 1849. Trauerfeier für Herrn Dr. Francolm.
Traure um die Trauernden v. Reichardt.
Selig sind die Todten.
Requiem, v. Fasch.
130. Psalm: Aus der Tiefe, v. S. Bach.
- Soli. Psalm. Hr. Flögel. Hr. Corps-Auditeur Köpke.
7. Decbr. 1849. Israel in Egypten. Orat. v. Händel mit Orchester und Orgel.
- Soli. Sopran. Frl. v. Wülknitz. Frl. Tschirschnitz. Alt. Comtesse v. Bethusy. Frl. Molinari. Tenor. Hr. Flögel. Bass. Hr. Wernicke. Hr. Gross. Orgel. Hr. Dr. Baumgart.
19. Decbr. 1849. Weihnachtsfeier.
Gelobet seist du Jesus Christ. 3 Bearb.
Ave regina v. Legrenzi.
Es ist ein Ros' entsprungen.
Maria walt zum Heiligthum. Eckardt.
Messias. Theil I.
11. Jan. 1850. Israel in Egypten v. Händel wiederholt.
Soli, wie oben; Frl. Molinari alle Alt-Solo's.
23. Jan. 1850. Trauerfeier für Frau Stadträthin Angelika Lübbert, geb. Nöldechen.
Mitten wir im Leben sind, v. H. L. Hassler.
Traure um die Trauernden, v. Reichardt.
Requiem und Kyrie v. Hasse.
Gottes Zeit, Cantate v. S. Bach.
- Soli. Requiem. Frl. Molinari. Cantate. Frl. v. Owstien. Hr. Flögel. Hr. Gross.
21. März 1850. Elias v. Mendelssohn, in der Aula.
Soli. Sopran. Frl. Holzheimer. Frl. v. Wülknitz. Alt. Frl. Molinari. Frl. v. Owstien. Obadiab. Hr. Deutsch. Elias. Hr. Gross. Tenor. Abner u. s. w. Hr. Flögel. Bass. Hr. Wernicke. Hr. Dittrich.
29. März 1850. Der Messias. Theil I und II.
Soli. Sopran. Fr. Kallmeyer. Alt. Frl. v. Owstien. Tenor. Hr. Rönne. Bass. Hr. Gross.
16. Mai 1850.*) Feier des vollendeten fünfundzwanzigsten Jahres seit der Stiftung, in der Aula Leopoldina.

*) Wegen Krankheit auf den 6. Juni verlegt.

Utrechter Te Deum v. Händel.

Soli. Sopran. Fr. v. Wülknitz. Fr. Muzel. Alt. Fr.
L. v. Owstien. Comtesse v. Bethusy. Tenor. Hr. Deutsch.
Hr. Rönne. Hr. Ref. Gross.

Athalia von Mendelssohn.

Soli. Fr. Holzheimer. Fr. v. Wülknitz. Fr. Elisabeth Molinari.
Fr. v. Owstien.

Das vermittelnde Gedicht v. Devrient, vorgetragen v. Herrn Apell.
Ger.-Assess. Fürst.

C. Verzeichniss

des zu den Uebungen der Sing-Akademie benutzten Singestoffes vom
17. Mai 1825 bis dahin 1850.

1. Choräle.

a. Nach Bearbeitungen älterer und neuerer Meister. (Die Textworte sind nach den Strophen bezeichnet, welche sich in den Stimmen der Akademie vorfinden.)

Was mein Gott will das g'scheh allzeit.
Den die Hirten lobten sehre.
Warum sollt ich mich denn grämen?
Jesu meine Freude.
Gieb dich zufrieden und sei stille.
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren.
Wachet auf ruft uns die Stimme.
Wie soll ich dich empfangen.
Warum betrübst du dich mein Herz.
Jesus meine Zuversicht.
Mein Jesu schmücke mich.
Nun danket alle Gott.
Löwen, lasst euch wiederfinden.
Es ist ein' Ros' entsprungen.
Der Mond ist aufgegangen.
Sollt ich meinem Gott nicht singen.
Wie nach einer Wasserquelle.
Grosser Immanuel, schaue von oben.
Erkenne mich mein Hüter.
Ich bau allein auf deine Gnade.
Lobt Gott ihr Christen allzugleich.
Wie ein Hirsch nach frischem Wasser.
Dein Zion streut dir Palmen;
So nicht wäre kommen.
Ich hab' mein' Sach' zu Gott gestellt.
Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt.
O frommes Herz folg überall.

Ich trau allein auf deine Gnade.
 Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld.
 Zünd' uns ein Licht an.
 Herzlich lieb hab ich dich, o Herr!
 Gott ist gegenwärtig.
 Wie schön leuchtet der Morgenstern.
 Allein Gott in der Höh sei Ehr.
 Was du, o Herr, erduldet.
 Straf' mich nicht in deinem Zorn.
 Den Herren lobt ihr Heiden all.

b. Choräle in drei Bearbeitungen.

Joh. Eckardts Sammlung fünfstimmiger Choräle mit Beifügung einer Strophe v. H. L. Hassler, oder M. Prätorius, und einer v. J. S. Bach. *)

Erster Theil.

- * Nun komm der Heiden Heiland.
- * Christum wir sollen loben schon.
- * Gelobet seist du Jesu Christ.
- * Vom Himmel hoch, da komm ich her.
- * Der Tag der ist so freudenreich.
- * Resonet in laudibus.
- * In dulci jubilo.
- Mit Fried und Freud ich fahr dahin.
- * Christe, der du bist Tag und Licht.
- Christus der uns selig macht.
- Da Jesus an dem Kreutze stund.
- Herr Jesu Christ wahr'r Mensch und Gott.
- * O Lamm Gottes unschuldig.
- Jesus Christus unser Heiland.
- * Christ lag in Todesbanden.
- Christ ist erstanden.
- * Komm Gott Schöpfer, heiliger Geist.
- * Komm heiliger Geist, Herre Gott.
- Nun bitten wir den heiligen Geist.
- Gott der Vater wohn' uns bei.
- * Allein Gott in der Höh sei Ehr.
- Meine Seele erhebet den Herren.
- Herr Gott dich loben wir.

Zweiter Theil.

- Dies sind die heil'gen zehn Gebot
 Mensch willt du leben seliglich.
 Wir glauben all an einen Gott,
 Vater unser im immelreich.
- * Christ unser Herr zum Jordan kam.
 - * Erbarm dich mein, o Herre Gott.

*) Die mit * bezeichneten Choräle sind denen unter I verzeichneten mit Bearbeitungen anderer Meister noch beizufügen.

- * Allein zu dir Herr Jesu Christ.
 * Aus tiefer Noth schrei ich zu dir.
 * Es ist das Heil uns kommen her.
 Durch Adams Fall ist ganz verderbt,
 Herr Christ der einig Gottes Sohn.
 Jesus Christus unser Heiland, der von uns etc.
 * Gott sei gelobet und gebenedeiet.
 Nun freut euch lieben Christen g'mein.
 * Nun lob mein Seel den Herren.
 Kommt her zu mir spricht Gottes Sohn.
 Wo Gott zum Haus nicht giebt sein Gunst.
 Wohl dem, der in Gottes Furcht steht.
 Ich ruf zu dir Herr Jesu Christ.
 * Ach Gott vom Himmel sieh darein.
 Es spricht der Unweisen Mund wohl.
 * Ein' feste Burg ist unser Gott.
 Es woll' uns Gott genädig sein.
 Wo Gott der Herr nicht bei uns hält.
 Wär Gott nicht mit uns diese Zeit.
 Erhalt uns Herr bei deinem Wort.
 O Herre Gott, dein göttlich Wort.
 Ich dank' dir lieber Herre.
 * Mitten wir im Leben sind.

Festgesänge von Joh. Eckardt.

Freu dich, du werthe Christenheit.
 Uebers Gebirg Maria geht.
 Der Zacharias ganz verstummt.
 O Freude über Freud'.
 Maria wallt zum Heiligthum.
 Im Garten leidet Christus Noth.
 Zu dieser österlichen Zeit.
 Mein schönste Zier und Kleinod bist.
 Der heilig Geist vom Himmel kam.
 Aus Lieb lässt Gott die Christenheit.

2. Hymnen, Psalmen, Cantaten, Motetten u. s. w.

- Felice Anerio. Christus factus est pro nobis.
 Em. d' Astorga. Stabat mater.
 Joh. Christoph Bach. Der Gerechte, ob er gleich z. Z. stirbt
 Ich lasse dich nicht
 Lieber Herr Gott.
 Joh. Mich. Bach. Das Blut Jesu Christi.
 Herr, wenn ich nur dich habe.
 Ich rede, darum glaube ich,
 Ich weiss, dass mein Erlöser lebet.
 Nun hab' ich überwunden.
 Sei nun wieder.
 Unser Leben ist ein Schatten.

- Seb. Bach. Cantaten. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig.
 Aus der Tiefe. Psalm.
 Also hat Gott die Welt geliebet.
 Christ lag in Todesbanden.
 Du Hirte Israels höre.
 Ein' feste Burg ist unser Gott.
 Es wären Hirten daselbst auf dem Felde.
 Fallt mit Danken, fällt mit Loben.
 Geist und Seele wird verwirret. Alt-Solo mit Orgel.
 Gott ist unsre Zuversicht. (Trauungs-Cantate.)
 Gott, der Herr ist Sonn' und Schild.
 Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit.
 Gedenke, Herr, wie es uns gehet.
 Halt im Gedächtniss Jesum Christ.
 Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben.
 Herr, gehe nicht ins Gericht.
 Herrscher des Himmels.
 Herr, wie du willst, so schicks mit mir.
 Herz und Hand und Mund und Leben.
 Jauchzet, frohlocket.
 Jesus schläft, was soll ich hoffen?
 Ihr werdet weinen und heulen.
 Liebster Gott wann werd' ich sterben?
 Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren.
 Man singet mit Freuden.
 Meine Seele lobet den Herren.
 Nun ist d. Heil u. d. Kraft. Chor. 8st.
 Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut.
 Wachet auf rüft uns die Stimme.
 Warum betrübst du dich mein Herz.
 Wer nur den lieben Gott lässt walten.
 Wie schön leuchtet der Morgenstern.
- Motetten.** Fürchte dich nicht. 8st.
 Jauchzet dem Herrn alle Welt. 8st.
 Jesu meine Freude. 5st.
 Magnificat. 5st.
 Messe in A-dur.
 Messe in G-dur.
 Messe in H-moll. (Kyrie und Gloria.)
- Cherubini.** Credo. 8st.
 Messe in F. 3st.
- Caldara.** Messe.
- Colonna.** Lactatus sum. Psalm. 8st.
- Durante.** Lamentatio Jeremiae.
 Litanei.
 Magnificat.
 Miserere.
 Pastoral-Messe.
 Salve regina. 2 Basseset.

- Fasch. Davidiana.
Mendelssoniana.
Requiem.
Selig sind die Todten.
- Joh. Gabrieli. Inclina Domine.
O Domine, Jesu Christe.
- Graun. Herr ich habe lieb die Stätte.
Lasset uns anschauen auf Jesum.
- Jos. Haydn. Du bist's, dem Ruhm und Ehre.
Herr, der du mir das Leben.
Messe. C-dur.
Messe. B-dur.
- Mich. Haydn. Tenebrae.
- Homilius. Denk, o Mensch an Gottes Güte.
Der Herr ist nahe.
Herr lehre uns bedenken.
Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen.
Sehet, welch eine Liebe.
So gehst du nun mein Jesu hin.
- Ad. Miller. Herr, ich habe lieb die Stätte.
- G. Fr. Händel. Coronal-Anthem. Zadok der Priester.
Der Herr ist mein Hirt, Psalm.
Der Herr ist mein Licht, Psalm.
Dettinger Te Deum.
Der hundertste Psalm.
Ode auf das Caecilienfest.
O preist den Herrn mit einem Mund.
So wie der Hirsch. Psalm 3st.*
Utrechter Te Deum.
Wenn auch wider mich ein Heer sich rüstet. Psalm.
- Hasse. Requiem.
- Jomelli. Confirma hoc. (Offertorium.)
Requiem.
- La Lande. Dominus regnavit. Psalm.
Judica me Deus. Psalm.
- Legrenzi. Ave regina.
Alma redemptoris mater.
Litanei.
Regina coeli laetare.
Salve regina.
- Lotti. Crucifixus in C. 8st.
Crucifixus in D. 10st.
Salve regina.
- Marcello. Come l'angel. Psalm 4st.

- F. Mendelssohn-Bartholdy. Ave Maria. 8st.
Hymne. Gott höre mein Gebet.
Psalm 95.
- Mozart. Ave maria stella.
Ave verum corpus.
De profundis clamavi.
Misericordias Domini cantabo.
Ne pulvis et cinis.
Preis dir Gottheit.
Requiem.
Te Deum.
- Naumann. Vater unser.
- Pachelbel. Tröste uns Gott.
Singet dem Herrn.
- Palaestrina. Adoramus te, o Domine Jesu Christe.
Ave Maria, in D. 3st.
- Penzel. Wenn Christus seine Kirche schützt. Motette.
- Reichardt. Trauer-Versette.
- Reinhold. Herr, gehe nicht ins Gericht. Motette.
- Rovetta. Salve Regina.
- L. Spohr. Vaterunser.
- Vittoria. O dulce Jesu.
O quam gloriosum.
Verum est gaudium.
- Vogler. Ave regina.
Requiem.
- C. M. v. Weber. Ernte-Cantate.
- Zelenka. Salve regina.
- Zelter. Tenebrae.

3. Oratorien und grössere Werke.

- Phil. Em. Bach. Israeliten in der Wüste.
- Joh. Seb. Bach. Passions-Musik nach dem Johannes.
Passions-Musik nach dem Matthäus.
- Felicien David. Die Wüste.
- Graun. Tod Jesu.
- Händel. Allegro e Penseroso.
Das Alexandersfest.
Empfindungen am Grabe Jesu.
Josua.
Israel in Egypten.
Judas Maccabäus.
Der Messias.
Samson.
Saul.
- Jos. Haydn. Die Jahreszeiten.
Die sieben Worte.
Die Schöpfung.

- Bernh. Klein. Jephta.
 L. Loewc. Festzeiten. (Theilweise.)
 Palaestrina.
 Die sieben Schläfer.
 Die Zerstörung von Jerusalem.
 B. Marx. Moses.
 F. Mendelssohn. Elias.
 Paulus.
 Die Walpurgisnacht.
 Mozart. Davide penitente.
 Radziwill. Faust.
 Spohr. Die letzten Dinge.

D. Verzeichniss

der vom 1. Januar 1826 ab aufgenommenen Mitglieder der
Breslauer Singakademie.

Die gegenwärtigen Mitglieder sind in dem Verzeichniss mit einem (*), die Verstorbenen mit einem (†) bezeichnet. Die Standes-Veränderung der Einzelnen ist, insoweit sie uns bekannt geworden, angedeutet.

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
1826.			
Fr. Carlsberg geb. Rietz.		A.	3. Jan.
Frl. v. Pritzelwitz.		A.	3. Jan.
— Adele Lessmann.		S.	17. Jan.
— v. Heugel.		S.	7. Febr.
† Frl. v. Folgersberg.		S.	7. Febr.
† Hr. Eugen Müllendorff.	Rechtsanwalt.	T.	7. März.
Frl. v. Ohlen.		S.	4. April.
Fr. Dittrichs.	Assessor.	S.	25. Apr.
— Hagemann geb. Hauthecorn.	Amts-räthin.	A.	21. Apr.
*Fr. Gaupp geb. Gädike.	Professorin.	A.	4. Apr.
Hr. Stelzer.	G. O.-Regierungsrath.	B.	4. Apr.
Frl. v. Fischer.		S.	11. Apr. Erl. z. B.
Hr. Unverricht.	Major der Art.	T.	4. Apr.
— Dittrichs.	Ass. u. Rechts-Anw.	T.	25. Apr.
*Hr. Fürst.	App. Ger. Assessor.	B.	9. Mai.
Hr. Richter.	Seminarlehrer.	B.	22. Mai.
† Hr. Stotz.	Sänger.	T.	22. Mai.
† Hr. Sauer mann.	Cantor zu Liegnitz.	B.	30. Mai.
Frl. Fischer.		S.	4. Juli.
*Fr. Stegmann geb. Ollendorf.	Kaufmann.	S.	4. Juli.

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
*Frl. Emilie Schneer.	Fr. Stadt-R. Franck.	S.	3. Oct.
Frl. Auguste Pfitzner.		A.	3. Oct.
— Wagner.	Fr. Dr. Seidel.	A.	10. Oct.
*Frl. Cäcilie Gass.	— Direct. Schönborn.	A.	17. Oct.
Fr. Werdermann.		A.	17. Oct.
— v. Stein geb. Gordack.	Generalin.	S.	7. Nov.
Frl. Jorg.		S.	21. Nov.
*Hr. Freudenberg.	Ob.-Org. z. M. Magd.	B.	3. Oct.
Hr. Drabener.	Chirurgus.	T.	17. Oct.
— Steinmann.	Gutsbesitzer u. Rechts- anwalt.	T.	17. Oct.
— Betschler.	Dr. Prof. Med. Rath etc.	T.	31. Oct.
— Gräff.	Assessor u. Rechtanw.	T.	14. Nov.
1827.			
Hr. Reinsch.	Cand. Theol.	B.	1. Jan.
†Frl. Pauline Pöhlmann.	Fr. Kaufm. Schnitzler.	S.	23. Jan.
Fr. Abegg.	Geh. Rätthin.	A.	30. Jan.
Frl. v. Oelffen.		S.	6. März
†Fr. Amalie Thomä geb. Langhans.	Malerin.	A.	18. Mrz.
Hr. Aug. Schulz.	Buchhändler.	T.	1. Jan.
— Nass.	Particulier.	B.	16. Jan.
*Hr. Elsner.	Lehrer.	T.	13. Fbr.
Frl. Emma Andrée.		S.	19. Juni.
†Hr. Köhler.	Ober-Organist.	T.	24. Apr.
Frl. v. Rimoltowsky.		S.	24. Apr. Erl. z. B.
Hr. Mücke.	Student.	B.	15. Mai.
†Frl. Eveline Mendelssohn.		S.	17. Juli. Erl. z. B.
Frl. Emilie Mendelssohn.	Fr. v. Wertheimsteiner.	A.	17. Juli. Erl. z. B.
— Elconore Gottheiner.	Fr. Gutsbes. Steinmann.	S.	1. Oct.
*Hr. Ueberscheer.	Pastor zu Rackschütz.	T.	1. Oct.
†Hr. Meyer.	Pastor.	B.	1. Oct.
Hr. Milde.	Minister a. D.	B.	1. Oct.
†Hr. Hauptmann.	Stud. d. Theol.	B.	1. Oct.
† — Rudolph.	O. L. G. Assessor.	B.	1. Oct.
Hr. Metzke.	Stadt-Justiz Rath.	B.	1. Oct.
Frl. v. Reitzenstein.		S.	20. Oct.
— Helene Abegg.		S.	24. Oct.
Hr. Drabitus.	Referendarius.	B.	18. Nov.
Frl. Davide v. Thümen.		S.	18. Nov.
Hr. Filitz.	Beamter.	T.	3. Febr.

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
1828.			
Fr. Poser geb. Pulvermacher.	Kaufmann.	A.	15. Jan.
— Wollmann geb. Frege.	Kaufmann.	A.	20. Febr.
Hr. Grubert.	Stud. Juris.	T.	16. Apr.
— Hänisch.	Cand. d. Theol.	B.	30. Apr.
— Pietsch.	Lehrer.	T.	30. Apr.
Frl. Pauline Kröner.	Fr. R.-Anw. Schur.	S.	6. Mai.
Hr. Jordan.	Appel.-Ger.-Rath.	T.	20. Juli.
† Frl. Franziska Stadt.	Fr. St.-R. Bartsch.	S.	1. Oct.
† Fr. Julie Speer geb. Redlich.	— Ob. Reg. Rätthin Dannenberg.	S.	—
Frl. Louise Morgenbesser.		A.	—
* Frl. Emilie Gärtner.	Fr. Ritterguts-Bes. v. Weigel.	A.	—
† Hr. Ludwig Neumann.	Dr. u. Prediger.	B.	—
Hr. Carl Stadt.	Baurath.	T.	—
— Gustav Stadt.	Rechtsanwalt.	T.	—
† Frl. Bertha Förster.		S.	—
Frl. Maria Förster.	Fr. Dr. Jungnickel.	A.	—
Hr. Forner.	Sänger.	T.	—
* Frl. Ottilie Schubert.	Fr. Landr. Promnitz.	A.	—
Fr. Marie Enge.	Fr. Kr.-Richter Schaubert.	S.	—
Frl. Pauline Härtel.		S.	—
— Bertha Unterholzner.	Fr. Prof. Ambrosch.	S.	—
Frl. Octavia Latzel.	— Pred. Kluge.	A.	—
Frl. Röschen Fischer.		S.	—
* Frl. Lottchen Fischer.		A.	—
Hr. Theod. Fischer.	Stud. Theol.	B.	—
Frl. Maria Müllendorff.		S.	—
† — Pauline Vaudel.	Fr. Kauf. Schulz.	S.	—
* Maria Scholz.	Fr. Kaufm. Treutler.	A.	15. Oct.
Hr. Hirschberg.	Lehrer.	T.	23. —
Frl. Mathilde Kallmeyer.	Fr. Gutsbes. Bieder.	S.	5. Nov.
Hr. Meyer.	Referendar.	B.	10. —
— Peters.	Diaconus.	B.	10. —
— Kähler.	Stud. Theol.	B.	10. —
Frl. Agnes v. Münchow.	Fr. v. Stechow.	A.	18. —
— Marie v. Münchow.		S.	18. —
† Hr. Francolm.	Dr. und Inspector.	T.	18. —
r. Gräfin v. Lüttichau geb. v. Richthofen.	Obristin.	A.	2. Dec.

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
1829.			
Hr. Wolf.	Assessor.	B.	13. Jan.
Fr. Jenny v. Bigeleben.	Fr. Ob.-Fin.-Räth. v. Jordan.	S.	13. —
† Frl. Marie Büsching.	— Ass. v. Dewitz.	S.	13. —
Frl. Julie Jänichen.	— Obrl. v. Höpfner.	S.	27. —
Hr. Kalau v. Hoven.	Lieutenant.	B.	4. Febr.
Fr. Ottilie Schreiber geb. Friesner.	Kaufmann.	A.	11. —
Hr. Schur.	Rechtsanwalt.	B.	6. Mai.
† Hr. Wolff.	Königl. Musikdirector und Org. an der • Domkirche.	T.	6. —
Hr. Schramm.	Rechtsanwalt.	T.	10. Juni.
— Gohl.	Musiklehrer.	B.	6. Mai.
† — Julius Treutler.	Referendar.	T.	1. Oct.
† — Höhn.	Stud. d. Theol.	B.	1. —
† — Freudenreich.	Pfarrer zu Rückerts.	B.	1. —
— Feuerstein.	Pastor.	B.	1. —
Frl. Aug. Teschner.		A.	12. —
— Cäcilie Schwanzer.		S.	17. —
* Hr. Nitschke.	Appel. Ger. Assessor.	T.	3. Nov.
† — Eiselen.	Cand. d. Rechte.	B.	3. —
Hr. Geisheim.	Sänger.	B.	3. —
— Geppert.	Dr. u. Professor,	B.	9. —
— Albert Frank.	Buchhändler zu Paris.	B.	9. —
Frl. Aug. v. Gylgenheimb.	Fr. Prof. Witte.	S.	14. Dec.
— Maria Schön.	Fr. Mus.-Lehrer Flux.	S.	14. —
Fr. Antonie v. Reibnitz geb. v. Gylgenheimb.	Geh. Reg. Räthin.	S.	26. —
Frl. Justine Dittrich.			4. Nov. Erl. z. B.
1830.			
Fr. Ernst. geb. Latzel.		S.	21. Apr. Erl. z. B.
Hr. Hugo Meyer.	Gen.-Secr. a. d. Eisenb.	B.	11. Mai.
Frl. Louise Scholz.	Fr. Kaufm. Scholz.	S.	16. —
— Scholz v. Hermensdorff.		S.	22. —
Hr. Klaus.	Hof-Kap.-Mstr. u. Org. zu Bernburg.	T.	9. Juni.
— Vogt.	Musiklehrer.	B.	23. —
* Hr. v. Wallenberg.	Rittergutsbesitzer.	B.	23. Oct.
Frl. v. Dämnitz.	Fr. Gutsbes. König.	S.	2. Nov.

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
Fr. Delius.	Fr. App.-G.-R. Scotty.	A.	2. Nov.
*Frl. Pauline Kolbe.		A.	2. Nov.
Frl. Pohl.	Fr. Stadtr. Becker.	S.	2. Nov.
— Giersberg.	— v. Schmackovsky.	S.	2. Nov.
— Pauline Müller.		A.	2. Nov.
— Ottilie Olearius.	— K. Ger.-R. Golt- dammer.	S.	2. Nov.
*Frl. Bredow.		A.	2. Nov.
Frl. Minna Kopisch.	Fr. Kaufm. Treutler.	S.	2. Nov.
— Minna Thiemann.		S.	2. Nov.
Hr. Buffa.	Maler.	B.	24. Nov.
1831.			
Frl. Maria Klette.		A.	1. Jan.
— Antonie Klette.		S.	1. Jan.
Hr. Panoffka.	Stud.	B.	1. Jan.
— With. Gasz.	Dr. Prof. z. Greifswald.	B.	1. Jan.
— Magnus.	Stud.	B.	25. Jan.
Frl. Julie Filitz.	Fr. Stadtr. Scharf.	S.	4. März.
Hr. Daniel Abegg.	Justizb. in Baden.	B.	6. April.
†Frl. Ida Krocke.	Fr. App. Ger.-R. Galli.	S.	6. Apr.
Hr. Egermann.	Cand. theol.	B.	19. Jan.
— Lengfeld.	Stud. Theol. cath.	B.	Erl. z. B. 2. Febr.
— Pfuhl.	Pastor.	B.	Erl. z. B. 1. Juli.
— Vetter.	Pastor.	B.	1. Juli.
† — Otto Alberti.	Stud. theol.	T.	1. Juli.
— Gustav Alberti.	Dr. med.	T.	1. Juli.
Frl. Agnes Enge.	Fr. Kaufmann Thun.	A.	14. Sept.
Hr. Voitus.	Referendar.	B.	8. Oct.
— Hellwich.	G.-Dir. z. Tschemečno.	B.	8. Oct.
*Hr. Klaus.	Rendant u. Schaffner.	T.	30. Dec.
— Philipp.	Stdr. zu Schönau.	B.	30. Dec.
†Hr. Hunger.	Musiklehrer.	B.	30. Dec.
† — Bloch.	Dr. Mediz.	T.	30. Dec.
Hr. Nitsche.	Seminarlehrer.	B.	30. Dec.
— v. Prinz.	Baron. St. Juris.	T.	30. Dec.
— Kessler.	Musiklehrer.	T.	30. Dec.
† Fr. Wenzig	geb. Kühn, Pol.-Räth.	S.	30. Dec.
†Hr. Kiepert.	Pastor.	B.	30. Dec.
Hr. Knorr.	Stud. philos.	T.	30. Dec.

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
1832.			
† Frl. Annette Halpert.	Fr. v. Lasczynski.	S.	17. Jan.
† Frl. Emilie v. Willisen geb. v. Brause.	Generalin.	S.	26. Jan.
Frl. Amalie Manger.		S.	11. Apr.
— Molly Masseli.	Fr. Gräfin v. Götzen.	S.	11. Apr.
— Ida Masseli.		S.	11. Apr.
* Fr. Caroline Garn geb. Barchewitz.	Particulier.	S.	26. Sept.
† Hr. Steiner.	Dr. Lehr. a. d. Real-Sch.	B.	26. Sept.
Frl. Minna Goldiner.	Fr. Pastor Feldner.	A.	26. Sept. Erl. z. B.
Hr. Krocker.	Dr. Mediz.	B.	1. Oct.
Frl. Auguste Nowag.		S.	—
— Emma Grütner.		S.	—
— Maria Zochow.	Fr. Dr. Klose.	A.	—
† Frl. Elise Kopisch.	Fr. Asses. Weniger.	S.	—
— Ottilie Schulz.	Fr. Pred. Treutmann.	S.	—
— Emilie Muzel.	Fr. Reg.-R. Reimann.	S.	—
† Frl. Aug. Grattenauer.		A.	—
Frl. Anna Focke.	Fr. Asses. Remet.	S.	—
— Christiane Weinbrich.	Fr. Rechtsanw. Studt.	S.	—
— Wilhelm. Schmeidler.		S.	—
— Ida Kopisch.	Fr. Apoth. Reche.	A.	—
— Minna Eckart.	F. Kfm. Hagemann.	S.	—
Hr. Auerbach.	Stud. med.	B.	— Erl. z. B.
— Feilhauer.	Lehr. am k. Seminar.	B.	5. Oct.
— Waage.	Gymnasial-Lehrer.	B.	—
Frl. Bertha Giesche.	Fr. Justiz-R. Fischer.	S.	10. Oct.
† Frl. Gräfin v. York geb. v. Brause.		S.	28. Oct.
Hr. Heinrich Neumann.	Dr. Mediz.	B.	—
Frl. Emma Grund.	Fr. Maurerm. Studt.	A.	—
Hr. Eduard Wache.	Stadt-Gerichts-Rath.	T.	6. Nov.
† Frl. Albertine Braune.	Fr. Kracker v. Schwarzenfeld.	S.	21. Nov.
* — Maria v. Liebenroth.	Fr. Prof. Stenzler.	S.	22. Dec.
Frl. Hermine Brunkow.		S.	—
1833.			
Hr. Freihr. v. Seckendorff.	Referendar.	T.	13. Jan.
Frl. Emilie v. Lingk.	Fr. v. Bigeleben.	A.	28. Jan.

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
† Frl. Babette Müller.	Fr. Oberlehr. Gebauer.	S.	1. Febr.
Hr. Gaudchau.	Salzspediteur.	T.	14. Mai.
* Fr. Baronin v. Vinke geb. v. Schulze.	Majorin.	S.	30. Oct.
Frl. Ebert.		A.	30. Oct.
— Caroline Fuirth.	Sängerin.	S.	5. Dec.
Hr. Obst.		T.	15. Dec.
— Riedel.	Lehrer.	T.	—
— Höger	Stud. Theol.	T.	—
— Tauwitz.	Musikdir. in Prag.	B.	—
— Hering.		B.	—
— Klette.	App.-Ger.-Assessor.	B.	—
— Schön.	Stud. Theol.	B.	—
— Majunke.	Stud. Theol.	B.	—
Fr. Sophie Wolf.	Musikdirektor.	A.	21. Dec.
1834.			
† Hr. Philipp.	Kantor und Musikdir.	B.	13. Jan.
* Hr. Kutta.	Prediger.	T.	19. Jan.
Frl. Clementine v Schlieben.	Fr. Oberf. v. Seidlitz.	S.	5. Febr.
Hr. Stenzler.	Dr. und Prof.	T.	14. Febr.
Frl. Thekla v. Maslowska.		S.	16. Febr.
— Cäcilie Bassenge.		S.	Erl. z. B. 5. März. Erl. z. B.
† Frl. Auguste Köhler.	Fr. Justiz. Neumann.	S.	18. Apr.
† Hr. Böhm.	Particulier.	T.	17. Mai.
Frl. Maria Lange.		S.	26. Mai.
* Hr. Schönborn.	Dr., Dir. u. Prof. a. M.	B.	27. Sept.
Frl. Auguste Hedemann.		S.	30. Sept.
— Mathilde Hundrich.		S.	28. Oct.
* Frl. Johanna Dyhrenfurth.	Fr. Bank. Landsberger.	S.	—
Frl. Sophie Kruttge.	Fr. Fabrik. Kissling.	S.	—
Frl. Maria v. Gayette.		S.	—
— Henriette Förster.	Fr. Dr. Kursawa.	S.	—
* Frl. Helene Schmeidler.		S.	—
* — Clärchen Schulz.		S.	—
* — Amalie Schulz.	Fr. Dr. Tschirner.	A.	—
Frl. Hermine Pantel.	Fr. Past. Neugebauer.	S.	—
* Frl. Albertine Rohowsky.		S.	—
Frl. Clärchen Selbstherr.	Fr. Fabr. Poehlmann.	A.	—
— Emilie Nötel.		A.	—
† Frl. Welly Stark.		S.	—

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
Fr. Emilie Mosewius.		S.	28. Oct.
— Anna Mosewius.	Fr. Past. Ueberscheer.	S.	28. —
* Hr. Becker.	Stadtrath.	T.	30. —
Frl. Emma v. Bigeleben.	Fr. Asses. v. Bigeleben.	S.	4. Nov.
— Clementine Guttentag.	— Prof. Hildebrand	A.	4. —
— Eulalie Schiller.	— Kr. Richter Kleinwächter.	S.	15. —
— Auguste Hanf.	— Mus. Dir. Albrecht.	S.	29. Oct.
— Henriette Mannheimer.	— Buchh. Prausnitz.	A.	9. Dec.
Hr. Auerbach.	Stud. Medic.	B.	22. —
— Mieksch.	Stud. Theol.	T.	22. —
— Mader.	Kr. Richter.	T.	22. —
* Hr. Peschko.	Lehrer.	T.	22. —
* — Sonnabend.	Lehrer.	B.	22. —
1835.			
† Fr. Pauline v. Hocke.	Fr. Ass. v. Glan.	S.	6. Jan.
Hr. Carl v. Weigel.	Rittergutsbesitzer.	B.	12. Apr.
* Hr. Gitzler.	Dr. u. Professor.	B.	10. Mai.
Frl. Elise Lauterbach.		S.	7. Oct.
			Erl. z. B.
			14. Oct.
† Frl. Ottilie Frank.			
* Hr. Ambrosch.	Dr. Prof. Rect. d. Univ.	S.	11. Nov.
Hr. Villaume.	Geh. Reg. Rath.	B.	20. —
— Kruttge.	Dr. Mediz.	T.	23. Nov.
— Ritschl.	Dr. u. Prof.	B.	23. —
— Winzker.	Stud. Theol.	B.	23. —
— Brix.	Dr. Gymnas. Lehrer.	B.	23. Dec.
† — Schönborn.	Stud. Phil.	T.	23. —
† — Scholz.	Mus. - Dir. zu Schlawenzitz.	B.	23. —
— Breithaupt.	Stud. Theol.	B.	23. —
— Hirsch.	Dr. Med.	T.	23. —
— Schlesinger.	Stud. Chirurg.	T.	23. —
1836.			
* Frl. Carol. v. Tempelhof.		S.	23. Jan.
Hr. Rhode.	Dr. u. Privat-Doцент.	B.	23. —
— Eduard Franck.	Componist.	B.	9. Mrz.
Frl. Amalie Zettlitz.		S.	11. —
— Bertha Töpfer.		A.	11. —
Hr. Martins.	Referendar.	B.	18. —
Fr. Rosalie Salice geb. Kröner.	Kaufmann.	S.	25. —

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
Frl. Hulda Borrmann.	Fr. Dr. Schütze.	S.	31. Dec.
— Agnes v. Freiburg.		S.	—
— Agnes Guttentag.	Fr. Buchh. Guttentag.	A.	—
* — Elise Hundrich.		S.	—
* — Therese Hundrich.		S.	—
— Emma Jaescke.	Fr. Gutsb. Hieronimus.	S.	—
— Maria Kannegiesser.		A.	—
— Bertha Kannegiesser.		S.	—
— Maria Lampe.	Fr. Intend. Bar. v. Funck.	S.	—
— Amalie Liebeneiner.		S.	—
† — Meta Middeldorff.	Fr. R.-Anw. Nitschke.	S.	—
— Anna Rendschmidt.		S.	—
† — Bertha Selbtherr.	Fr. Bürgerm. Bartsch.	A.	—
— Fanny v. Sierakowsky.		S.	—
* — Ulrike v. Wülknitz.		S.	—
† — Mariane Wunster.	Fr. Asses. Kochius.	S.	—
Hr. Sander.	Lehrer.	T.	—
* Hr. Rieger.	Sänger.	B.	—
* — Saszke.	Gymnas. Lehrer.	T.	—
Hr. Scholz.	Lehrer.	T.	—
— Zahn.	Lehrer.	T.	—
— Letzner.	Lehrer.	T.	—
— Albrecht.	Chr. Kath. Pred. z. Ulm.	B.	—
— Kolde.	Pastor.	B.	—
— Posselt.	Stud. Theol.	T.	—
Frl. Minna Pantel.		S.	—
1837.			
Frl. Anders.		S.	1. Jan. Erl. z. B.
— Kunzendorff.		S.	22. Febr. Erl. z. B.
† — Clara Kuhlmeier.		S.	1. Mrz. Erl. z. B.
Hr. Franz Hauser.	Sänger.	B.	28. Mrz.
Frl. Bone d. ältere.		S.	1. Jan. Erl. z. B.
— Bone d. jüngere.		A.	1. Jan. Erl. z. B.
— Louise v. Weltzien.		S.	21. Apr.
Fr. Maria Oswald geb. Brahl.	Ob. L. G. Präsidentin.	A.	22. —
— Ottilie v. Rönne geb. Kuhlmeier.	Kam. Ger. Rätthin.	A.	22. —
† — Antonie Kuh geb. v. d. Decken.	Professorin.	S.	12. Juni.

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
Frl. Sophie Guttentag.	Fr. Prof. Ritschl.	A.	3 Oct.
— Agnes v. Beyer.		S.	3. —
— Anna Büsching.		S.	19. —
*— Emmy Lampe.		A.	19. —
— Emilie v. Beyer		A.	13. Nov.
— Helene v. Windheim.		S.	15. Dec.
— Pauline von Köhler.		A.	15. —
Hr. Guhrauer.	Kreisrichter zu Ohlau.	B.	15. —
— Miley.	Lehrer.	T.	16. —
— Gatzel.	Dr. Gymnasial Lehrer	T.	16. —
— Pleschke.	Kr. Richter.	T.	16. —
— Deutschmann.	Kantor zu Canth.	B.	16. —
— Sommer.	Kapellan.	B.	16. —
— Latzel.	Luth. Prediger.	B.	16. —
— Scheurich.	Staatsanwalt.	B.	16. —
Frl. Louise v. Reibnitz.		S.	11. —
— Eugenia Kroener.		S.	Erl. z. B. 31. —
1838.			
Frl. Clara Fischer.		S.	16. Jan
— Sophie v. Frankenberg- Ludwigsdorf.		S.	17. —
— Hulda Hennig.		S.	30. —
— Clara Mitschke.	Fr. R.-Anw. Gelineck.	A.	7. Febr.
Hr. Sommerbrodt.	Dr. Lehr. a. d. Ritter- acad. z. Liegnitz.	T.	27. —
† — Oswald.	Ob. L. G. Präsident.	B.	12. Apr.
Gräfin Antonie Henkel v. Donnersmark.	Fr. Gräfin v. Dohna.	A.	16. Oct.
Frl. Bertha Pfeiffer.		S.	16. —
Hr. Alexander Schmeer.	Reg. Assessor.	B.	30. —
Fr. Chorus geb. v. Blanc.	Obristin.	S.	7. Nov.
Hr. v. Vogten.	Kreisr.	T.	17. —
— Tülf.	Kreisrichter.	B.	17. —
— Hienzsch.	Cand. d. Theol. Ev.	B.	28. Dec.
— Zindler.	Cand. d. Theol. Ev.	T.	28. —
— Gaudian.	Cand. d. Theol. Ev.	T.	28. —
— Steuer I.	Lehrer.	B.	28. —
— Hoffmann I.	Lehrer.	B.	28. —
— Härtel.	Dr. Philos.	T.	30. —
Frl. Clara Hager.		S.	30. —
Hr. Reichelt.	Stud. Juris.	T.	30. —
— Lenz.	Mus. Dir. zu Coblenz.	B.	30. —

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
1839.			
*Fr. Kallmeyer geb. Meitl.	Particulier.	S.	23. Jan.
Hr. Schwabe.	Intendantursecretair.	B.	15. Mai.
Frl. Helene v. Liebenroth.		S.	6. Oct.
— Emilie Beyersdorff.	Fr. Gutzbes. Dyhrenf.	A.	4. Nov.
— Clementine Dyhrenfurth.	Fr. G.-B. Friedenthal	A.	4. —
— Laura Dyhrenfurth.	Fr. Gutzbes. Dyhrenf.	S.	4. —
*Frl. Clara Francolm.		A.	4. —
*Frl. Ottilie Mutzel.		S.	4. —
†Frl. Angelica Nöldechen.	Fr. St.-R. Lübbert.	S.	4. —
*— Friedericke Rohowsky.		S.	4. —
Frl. Antonie Soyeaux.		A.	4. —
— Justine Treutler.	Fr. Dr. Müller.	S.	4. —
*Frl. Agnes Fischer.		S.	4. —
Frl. Louise Fischer.	Fr. G.-B. Fischer.	S.	4. —
— Adelheid Gossow.	Fr. Asses. Arens.	S.	4. —
*— Clara Weichert.		S.	4. —
— Clara v. Hülöen.	Fr. v. Stegmann.	S.	4. —
— Auguste Schreiber.		A.	4. —
*— Anna Kruttge.		S.	4. —
— Maria Hager.	Sängerin.	A.	4. —
†Hr. Fabricius.	Dr. u. Prof.	B.	9. —
*Frl. Louise Schmidt.		A.	12. Nov.
*Hr. Palm.	Gymnas. Lehrer.	T.	22. Dec.
Hr. Lindner.	Dr. Philos.	B.	—
— Kühn.	Stud. Theol. Ev.	B.	—
— Adolar Scheurich.	Referendar.	B.	—
— Gideon v. Wallenberg.	Kaufm. u. Gutzbes.	B.	—
Frl. Adelheid Hampel.		A.	29. Dec.
Hr. Hauschke.	Beneficiat.	T.	31. —
1840.			
Frl. Maria Binder.	Fr. Apoth. Hager.	S.	3. Jan.
— Agnes v. Prittwitz.	— Ritterg. v. Lieres.	S.	6. Nov.
— Scholz geb. Göde.	Appel. Ger. Räthin.	S.	Erl. z. B. 8. Jan.
Hr. Hausfelder.	Referendar.	T.	17. Mrz.
— Sauer.	Hülfsl. am Sem.	B.	17. —
Frl. Hermine v. Friedrichs		S.	12. Oct.
— Agnes v. Sack.		S.	12. —
— Maria Passow.	Fr. Dr. Sommerbrodt.	A.	19. —
— Sidonie v. Magusch.		S.	30. —
Hr. Wenzel.	Kreisrichter.	T.	9. Nov.

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
Frl. Friedericke Möller.	Fr. Dr. Falkson.	S.	10. Dec.
*Hr. Sambale.	Lehrer.	B.	20. —
Hr. Günther.	Lehrer.	B.	20. —
— Rutsch.	Dr. Med.	B.	20. —
— Irgahn.	Referendar.	T.	20. —
— Lierke.	Cand. Theol.	B.	20. —
— Mosler.	Stud. Phil.	B.	20. —
— Kabierske.	Dr. Medizin.	T.	20. —
— Pohl.	Stud. Theol. Cath.	T.	20. —
*Hr. Baumgart.	Dr. L. d. Tonkunst a. d. Universität.	T.	20. —
1841.			
Fr. Müllendorf geb. Treutler.	Pol. Rätin.	S.	27. Apr.
Hr. Wegener.	Kaufmann.	T.	1. Mai.
Comtesse A. v. Hoverden- Plenken.		S.	28. Sep.
Frl. Ida Weiss.		S.	4. Oct.
— Bertha Kallmeyer.	Fr. Gutsbes. Materne.	S.	13. Dec.
Hr. Elsner.	Dr. Gymnas. Lehrer.	B.	13. —
— Alexander Loos.	Stud. Theol.	B.	13. —
— Paulin Ribbeck.	Stud. Mediz.	B.	13. —
— Carl Stöckel.	Stud. Med.	B.	13. —
*Hr. Fritz Mosewius.	Referendarius	B.	13. —
Frl. Clara Grapow.		S.	31. —
† — Erdmuthe v. Richthofen.	Fr. Prof. Kries.	S.	Oct.
1842.			
Frl. Maria v. Kurowsky.		S.	12. Febr.
— Hermine Lessing.		S.	11. Mrz.
— Blandine v. Beyer.		A.	2. Apr.
— Ida Förster.	Fr. Apoth. Richter.	S.	2. —
— Alma v. Firks.		S.	2. —
— Anna Francke.		S.	2. —
*Fr. Louise v. Langen.		S.	2. —
Frl. Jenny Leipziger.		S.	2. —
*Frl. Elisabeth Regenbrecht.		A.	2. —
Frl. Lucie Reimann.	Fr. Kaufm. Ertel.	S.	2. —
*Frl. Maria Rohowsky.		A.	2. —
* — Wilhelmine Rohowsky.		A.	2. —
* — Laura Treutler.		A.	2. —
Frl. Marie Uecke.	Fr. Kaufm. Golde.	S.	2. —
— Clara Wiedner.		S.	2. —
— Anna Wiedner.		S.	2. —

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
Comtesse Ant. v. Pückler.		S.	4. Apr.
Frl. Caecilia Sander.	Fr. Dr. Schwand.	S.	5. —
— Florentine Unbehauen.		S.	1. Juni.
Fr. Nanny v. Zollikofer geb v. Meyeringk.	Generalin.	A.	5. Juli.
Frl. Maria Withoff.		S.	8. Oct.
Fr. Anna Förster.	geb. Schulz. Kreisr.	S.	11. —
*Hr. Moritz Ernemann.	Particulier.	B.	19. Oct.
Frl. Maria Jungnitz.	Fr. Dr. Blöde.	S.	23. Oct.
*Frl. Julie Knie.		A.	10. Nov.
Frl. Fanny Grohnert.		S.	—
Hr. Schück I.	Staats-Anwalt.	B.	—
Fr. Auguste Hedemann.		S.	1. Oct.
Comtesse Wilhelmine v. Reichenbach.	Fr. v. Spiegel.	S.	1. Dec.
Hr. Aug. Gröger.	Kreisrichter.	B.	—
— Herrmann Wodack.	Stud. theol. cath.	B.	—
— Lorenz.	Dr. med.	T.	—
— Moritz Effner.	Kapellan.	T.	—
* — Louis Hainsch.	Organist.	T.	13. Dec.
— Gustav Klose.	Organ. z. St. Elisabeth.	B.	—
1843.			
Frl. Agnes Weber.		A.	2. Jan.
Hr. Schück II.	Kreisrichter.	B.	13. Feb.
Frl. Nanny v. Prittwitz.		S.	4. März.
*Hr. Bloch jun.	Lerher.	B.	19. Mrz.
Frl. Maria Weiss.		A.	28. Apr.
Fr. Rudolph.	Assessor.	S.	9. Juli.
*Hr. Schuhmann.	Musik.-Händler.	B.	1. Octb.
† Comtesse Bianca v. Pfeil.		S.	7. Octb.
Fr. Wilhelmine von Osten geb. Stotz.		S.	22. Oct.
Hr. Heinrich.	Candidat d. Theologie.	B.	27. Oct.
*Fr. Guhrauer.	Professor.	S.	3. Nov.
Frl. Auguste Paur.	Fr. Assessor v. Rohr- scheid.	S.	27. Dec.
Frl. Emma Paur.	Fr. Pastor Sadebeck.	S.	—
Hr. Adolph Tschirner.	Kaufmann.	B.	—
*Hr. Louis Busch.	Kaufmann.	B.	—
* — Campe.	Sänger.	T.	—
* — Dittrich.	Referendarius.	B.	—
† — Grossmann.	Stud. theol. cath.	T.	—
— Gutsch.	Stud. juris.	B.	—

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
*Hr. Hoffmann II.	Lehrer.	T.	27. Dec.
— Körnig.	Lehrer.	B.	—
— Kronecker.	Dr. Kaufm. z. Liegnitz.	T.	—
* — Muhe.	Lehrer.	T.	—
* — Muschner.	Musiklehrer.	B.	—
* — Scholz.	Musiklehrer.	T.	—
* — Waetzoldt.	Lehrer.	B.	—
1844.			
† Fr. Enderes.	Hofrätthin.	S.	20. Jan.
* — v. Reinbaben geb. Schäfer.	Land-Ger.-Rätthin.	A.	20. Mrz.
* Fr. Louise v. Owstien.		A.	26. Mrz.
Frl. Ida Kuhnisch.		S.	6. Mai.
Hr. Kirchner.	Sem.-Hülfs-Lehrer.	T.	—
— Carl Schneider.	Sänger in Weimar.	T.	—
* Fr. Sommerbrodt.	App.-Ger.-Räth	A.	2. Oct.
* Comt. Antonie v. Bethusy.		A.	—
Frl. Anna Förster.		S.	—
* Frl. Selma Gerstmann.		S.	—
* — Louise Gaupp.		S.	—
* — Ottilie Heinke.		A.	—
* — Adolphine Lettgau.		S.	—
* — Elise Molinari.		A.	—
* — Anna Passow.		A.	—
* — Clara Petiscus.		S.	—
Frl. Aug. v. Safft.	Fr. Lieut. v. Lemberg.	S.	—
— Ottilie v. Uechtritz.		S.	—
* Frl. Dorothea Weichert.		S.	—
Frl. Rosalie Guttentag.		S.	—
* Frl. Maria Weichert.		A.	—
* — Maria Fischer.		A.	5. Jan. 45.
Frl. Maria Jäschke.		A.	23. O. 44.
Hr. Unverricht.	Stud. Juris.	T.	—
— Aulich.	Stud. Theol.	B.	—
— Exner.	Stud. Theol.	B.	—
* Hr. Koch.	Referendarius.	B.	—
Hr. Rawitz.	Dr. Mediz.	B.	—
— Finster.	Stud. Theol.	B.	—
* Hr. Herrmann.	Maler.	B.	—
Frl. Auguste Heinrich.		S.	—
— Rosalie Pappenheim.		S.	Erl. z. B. 23. Oct. Erl. z. B.

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
Hr. Kohleis.	Referendar.	B.	23. Oct.
*Frl. Maria Beyersdorff.	Fr. Fabr. Dyhrenfurth.	A.	11. Nov.
Frl. Hedw. v. Schweinichen.		A.	23. Oct.
— Ida v. Hobe.		S.	11. Nov.
— Maria v. Hobe.		S.	—
— Maria Poppe.	Fr. Lieut. v. Weger.	S.	26. Nov.
1845.			
Hr. Wandelt.	Musikl.	B.	5. Jan.
*Frl. Ida Mücke.	Fr. Asses. Ludewig.	S.	8. Jan.
*Fr. v. Richthofen geb. v. Kuhlisch.	Baronin.	S.	28. Jan.
*Hr. Deutsch.	Chordirector.	T.	—
Fr. Strehlow. geb. Mann.	Kaufmann.	S.	1. Apr.
Hr. Barthel.	Lehrer.	T.	—
*Frl. Helene v. Owstien.		S.	9. Apr.
Frl. Ida Gardt.	Fr. Reg.-R. Empich.	A.	—
*Hr. Greiff.	Reg.-Assessor.	B.	27. Sept.
*Frl. Bertha Lindner.		S.	—
*Hr. Müller.	App.-Ger.-Rath.	T.	29. Sept.
*Frl. Pauline Müller.		S.	—
* — Emilie Müller.		A.	—
† Frl. Emma Müller.		A.	—
*Hr. Greiff.	App -Ger.-Rath.	B.	5. Oct.
Frl. Helene Seyler.		A.	8. Oct.
*Frl. Hulda Tschirschnitz.		S.	8. Nov.
Frl. Helene Treutler.		S.	—
— Clara Treutler.		S.	—
Fr. Ernestine Gr. v. Zieten. geb. v. Schafgotsch.	Geh. Reg.-Räthin.	S.	28. Dec.
† Hr. Biermann.	Dr. Privat-Doctent.	T.	—
Hr. Gallus.	Stud. Phil.	T.	—
— Herzog.	Referendarius.	B.	—
— Lindner.	Cand. Theol.	B.	—
— Pieg.	Steuerbeamter.	B.	—
— Seckt.	Stud. Theol.	B.	—
— Seibt.	Stud. Theol.	B.	—
— Wicher.	Stud. Medic.	T.	—
— Wrazidlo.	Stud. Theol. Cath.	B.	—
1846.			
Comtesse v. Pückler.		S.	24. Jan.
*Fr. Sadebeck.	Doctor.	S.	—

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
Frl. Elise v. Rhediger.		S.	7. April.
Fr. Mathilde Lachmann geb. Pouncefield.	Rittergutsbesitzer.	S.	30. Apr.
Hr. Ramisch.	Stud. Juris.	B.	13. Juni.
* Hr. Jakobi.	Rendant.	T.	—
Hr. Otto Scholz.	Stud. Phil.	B.	—
Hr. Herrmann Schulz.	Referendarius.	B.	—
* Hr. Adam.	Lehrer.	B.	—
Hr. Sirowatky.	Stud. Theol. Ev.	B.	—
* Fr. Ida Heinike gb. Krause.	Kaufmann.	S.	28. Sept.
Hr. Lepsius.	Reg.-Assessor.	T.	—
Fr. L. Köster geb. Schlegel.	Rittergutsbes.	S.	4. Oct.
Frl. Flora Rosenthal.		A.	30. Oct.
* Frl. Emma Schubert.		S.	—
Frl. Ida Cretius.		S.	—
Hr. schall.	Lieutenant.	T.	—
Frl. Elise v. Wnuck.		S.	23. Nov.
* Frl. Mathilde Burghardt.		S.	30. Nov.
Frl. Cäcilie Bauer.	Fr. Kaufm. Adler.	S.	—
Frl. Angelika Dressler.		S.	—
* Frl. Clara Friderici.		T.	30. Nov.
Hr. Flögel.	Musiklehrer.	T.	1. Dec.
* Frl. Maria Muzel.		A.	30. Nov.
— Johanna Oppler.		S.	—
* — Anna Petiscus.		S.	—
* — Anna Paur.		S.	—
* — Hermine Ruthardt.		A.	—
* — Maria v. Rietz.		S.	—
— Henriette Förster.		S.	—
Hr. Simon.	Buchhändler.	T.	1. Dec.
* Hr. Welzel.	Stud.	T.	—
* Hr. Gross.	Referendarius.	B.	—
— Beling.	Stud.	B.	—
— Schütze.	Stud.	T.	—
— Fischer.	Stud.	B.	—
* Frl. Elisabeth Friderici.		A.	30. Nov.
Frl. Pauline Beyer.		S.	—
1847.			
Hr. Winkler.	Böttchermeister.	T.	20. Febr.
Fr. Clem. Howitz g. Steinau.	Gutsbesitzer.	S.	11. Apr.
* Hr. Heinrich Fischer.	Stud.	T.	—
Frl. Maria Klugmann.		S.	1. Octb.
* Frl. Sophie Schreiber.		A.	—

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
* Fr. Thecla Freitag geb. Zwanziger.	App.-Ger.-Räthin.	S.	8. Octb.
* Fr. von Erhard geb. Bode.	Generalin.	S.	26. Octb.
* Frl. Hedwig Heinke.		S.	19. Nov.
* — Maximiliane v. Haugwitz.		S. B.	—
† Hr. Berger.	Dr. Gymnas.-Lehrer.	B.	19. Dec.
* — Bruchmann.	Lehrer.	B.	—
* — Grieben.	Stud. Juris.	T.	—
Hr. Theodor Hahn.	Stud. Juris.	T.	—
Hr. Hanspach.	Stud. Theol.	T.	—
Hr. Deutsch.	Stud. Phil.	B.	—
Hr. Hampel.	Lehrer.	T.	—
* Hr Hilbert.	Lehrer.	B.	—
— Hartmann.	Kantor zu Trachenbrg.	B.	—
* — Propfer.	Lehrer.	B.	—
— sachse.	Stud. jur.	B.	—
— Scheibel.	Stud. Theol.	B.	—
* — Schubert.	Lehrer.	B.	—
* — Slawitzky.	Stud. Phil.	B.	—
— Stephani.	Lehrer.	B.	—
— Pätzoldt.	Lehrer.	B.	—
1848.			
Frl. Julie Wiesner.		S.	5. Jan.
* Hr. Schneider.	Musikus.	S.	23. Jan.
* Hr. Dirschke.	Musiklehrer.	B.	—
— Friedenthal.		B.	15. Febr.
* Fr. Seidelmann geb. Dickmann.	Kapellmeister.	B. S.	28. Febr. —
* Hr. Rönne.	Director.	T.	18. Sept.
Frl. Cöleste Cubelius.		S.	22. Oct.
* — v. Devivere.		S.	—
* — Elise Holzheimer.		S.	23. Oct.
* — R. Zwinger.		S.	8. Nov.
Hr. Köppke.	Corps-Auditeur.	B.	27. Nov.
* — Rühle.	Dr. Medic.	B.	27. Dec.
* — Dittrich.	Stud. Theol. Cath.	B.	—
* — Geisler.	Lehrer.	T.	—
* — Hirschberg.	Chordirector.	T.	—
* — Kienel.	Lehrer.	T.	—
* — Neudecker.	Lehrer.	B.	—
† — Rudolph Niepel.	Musikus.	B.	—

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
* Hr. Opitz.	Lehrer.	B.	27. Dec.
* — Postler I.	Stud. Theol.	T.	—
* — Reimann.	Dr. Gymnas. Lehrer.	B.	30. Nov.
* — Steuer II.	Lehrer.	B.	1. Dec.
1849.			
* Hr. Eugen Schneider.	Stud. juris.	B.	13. Jan.
* — Adolph Petiscus.	Stud. juris.	B.	—
— Jos. Kopal.	Stud. Theol. Cath.	B.	—
* — Wilhelm Groszer.	Stud. Phil.	B.	—
* — Carl Fuchs.	Stud. juris.	B.	6. Feb.
* Frä. Julie Stern.		S.	5. März.
* — Mathilde von Richt- hofen.		S.	26. Mai.
* — Bertha Guttentag.		S.	—
* — Emma Guttentag.		A.	—
* — Jenny Bauer.		A.	—
* — Lina Bauer.		S.	—
— Clara Rieger.		S.	—
* — Wilhelmine Behrends.		S.	8. Juni.
* — Maria Regenbrecht.		A.	1. Octb.
* — Ottilie Jmmervahr.		S.	—
* — Clara Grötzner.		S.	—
* — Fanny Hoffmann.		A.	—
* — Anna Krause.		A.	—
* — Clara Gaupp.		S.	—
* — Auguste Ruthardt.		S.	—
* — Rosalie Lichtenstädt.		A.	5. Octb.
* — Maria Lichtenstädt.		S.	—
* — Elisabeth v. Lieben- roth.		S.	31. Octb.
* — Clara Sauermann.		A.	16. Nov.
Comtesse Antonie von Monts.		A.	21. Nov.
* Hr. Nowack.	Stud. juris.	B.	5. Dec.
* — Boehringer.	Stud. mus.	B.	6. Dec.
* — Sikora.	Stud. cam.	B.	14. Dec.
* — Bergwitz.	Stud. theol.	B.	—
* — Carl Wernicke.	Stud. mus.	B.	19. Dec.
* Fr. Pauline Härtel.	Regier.-Räthin.	A.	18. Dec.
* Hr. Alexander Scholz.	Stud. theol.	T.	23. Dec.
* — Jul. Krüger.	Stud. theol.	T.	—
* — Klose.	Stud. theol.	T.	28. Dec.
* — Glotz.	Stud. med.	B.	—

Name:	Titel:	St.:	Eintritt:
* Hr. Niedergesäß.	Stud. theol.	B.	28. Dec.
* — Kleinert.	Stud. med.	B.	—
* — Gramsch.	Stud. theol.	B.	—
* Frä. Helene Bauer.		A.	3. Ap. 50.

Name	Nr.	Geburtsort	Todesort
Herrn	1	Herrn	Herrn
Frauen	2	Frauen	Frauen
Kinder	3	Kinder	Kinder

Druck von Robert Lucas, Schuhbrücke 32.

BOSTON COLLEGE



3 9031 024 22888 4



